



Kind sein ...

W - wie Wärme

Ich wünsche dir Menschen,
die dir Halt und Wärme geben, wenn du jemanden brauchst.

E - wie Ehrlichkeit

Ich wünsche dir ehrliche Menschen,
denen du vertrauen kannst.

I - wie Idee

Ich wünsche dir immer eine gute Idee,
wenn du nicht mehr weiter weißt.

H - wie Hilfe

Ich wünsche dir Menschen,
die dir helfen, wenn dir alles zu viel wird.

N - wie Nachdenken

Ich wünsche dir Zeit zum Nachdenken,
damit du erkennst, was wirklich zählt im Leben.

A - wie Advent

Ich wünsche dir einen Advent,
in dem du spürst, Jesus will auch zu dir kommen.

C - wie Christkind

Ich wünsche dir,
dass du dich wie Kinder auf das Christkind freuen kannst.

H - Hände

Ich wünsche dir zwei gesunde Hände,
die dir helfen, deine Arbeit zu schaffen.

T - Treue

Ich wünsche dir Menschen,
die dich lieben und dir treu zur Seite stehen.

Inhalt

- 2 Seid nicht so kindisch!
- 3 Kinder in Neusiedl am See
- wie ich es sehe
- 4 Wir gratulieren
- 6 Evangelische Seite
- 7 Bauprogramm 2003
- 9 Menschenbilder Emil Pohl
- 10 Ich will leben
- 11 Fragebogenauswertung
- 12 Was er euch sagt
- 13 Bibelseminar
- 14 Kind sein in Neusiedl
- 15 Lebensqualität im Alter
- 16 Senioren
- 18 Impulse
- 19 Stadtkapelle
- 19 Volkstanzgruppe
- 20 Heiliger Abend
- 22 Neues vom Stadtchor
- 23 Historikerverein
- 24 Neusiedler Familiennamen
- 26 Stadtfeuerwehr
- 28 Rot-Kreuz-Nachrichten
- 30 Soziale Kompetenz
an der HLWT
- 31 HAK bei SAP führend
- 32 Anne-Frank Ausstellung
im Gymnasium
- 34 14 neue Ministranten
- 35 Neue Wege der
Kath. Jugend
- 36 67 Erstkommunionkinder
- 37 Kinderseite
- 38 Sport
- 40 Termine

**Sonn- und Feiertags-
bereitschaftsdienste**

- 21.12. Dr. Hess
- 24.12. Dr. Loidl
- 25.12. Dr. Loidl
- 26.12. Dr. Cerny Richard
- 28.12. Dr. Cerny Herbert
- 31.12. Dr. Lindner

- 01.01. Dr. Lindner
- 04.01. Dr. Loidl
- 06.01. Dr. Cerny Herbert
- 11.01. Dr. Hess
- 18.01. Dr. Brettlecker
- 25.01. Dr. Cerny Richard

- 01.02. Dr. Lindner
- 08.02. Dr. Hess
- 15.02. Dr. Loidl
- 22.02. Dr. Brettlecker
- 29.02. Dr. Cerny Herbert

- 07.03. Dr. Cerny Richard
- 14.03. Dr. Lindner
- 21.03. Dr. Brettlecker
- 28.03. Dr. Cerny Herbert

Seid nicht so kindisch !...

...entfährt es mir des Öfteren im Unterricht, während der Pausenaufsicht, zuhause bei den eigenen Kindern.

Natürlich geht es zu Beginn des Unterrichts manchmal „lebhaft“ zu, klar doch lassen ein paar Dutzend Krakeeler am Gang deine Trommelfelle vibrieren, logisch empfindet man nicht jede Verweigerungstaktik der eigenen lieben Kleinen als Balsam für die elterliche Erzieherseele. Also: „kindisch“ als Vorwurf, Ermahnung – ja Schimpfwort - ganz richtig gewählt?

In Wahrheit ist Kind /-isch ein gar nicht so einfacher Zustand in unserer Zeit. Da werden Fünfjährige beim Minisongcontest auf Popstar getrimmt und imitieren willig die Großen in diesem Geschäft. Kinderlieder – gibt’s die noch? Andere Kinder sehen in ihrem Zeitkorsett schon ganz schön alt aus: Schule, Tagesheim, Hausübungen, lernen, Freizeitmanagement. „Ich hab’ überhaupt keine Zeit mehr zum Spielen!“

Schauplatz Bahnhof - Bahnsteig 1, 6 Uhr 30: Kleinkinder in aller Herrgottsfrüh als Kindergartentagespendler im Schlepptau der Mütter. Wo bleibt denn da die Kindlichkeit?

Kids müssen „cool“ sein heutzutage, egal was dieses Wort bedeuten mag. Weiß sowieso keiner so ganz genau: abgebrüht, unempfindlich, locker, frech...? Wer „cool“ ist, denkt auch gar nicht so viel nach darüber – auch über andere nicht. Rücksicht wär „echt uncool“. Allzu oft genügt ein Wort als Lebensmotto.

Doch Weihnachtszeit ist Kinderzeit.
Der Brief ans Christkind wäre fällig.
Schreibt Ihr noch?

Weihnachten mit Internet-Shopping wäre einfacher.

Wie schreibt man eine E-Mail an den Weihnachtsmann?

Duftet Euer Zuhause in diesen Tagen noch nach Keksen aus dem Backrohr – oder ist die Einfamilienhausglanzlichterüberflutung als Adventzeichen wichtiger geworden?

„Es gibt kein Alter, in dem alles so intensiv erlebt wird, wie die Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war“, meint Astrid Lindgren.

Sicher kann man beim Kindischsein über die Stränge hauen – beim Erwachsenwerden übrigens auch. Hoffentlich irritiert das keinen, wenn mir das nächste Mal herausschneit: „Ein bisserl Kindischsein wär schön.“

Mag. Gerhard Hahn

Impressum

NN – Neusiedler Nachrichten

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

Medieninhaber, Herausgeber:

Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443,
E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz

Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Andrea Potzmann, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

Redaktionsschluss für NN 1/2004: 8. März 2004,

Erscheinungstermin: 27. März 2004

Kinder in Neusiedl am See - wie ich es sehe

Wie soll ich wissen, wie es Kindern in Neusiedl geht?

Aus der Schule bin ich längst draußen. Nach 25 Jahren als Religionslehrer hieß es kam das Aus. Du brauchst nicht mehr unterrichten. Du hast genug zu tun mit dem riesigen Pfarrverband Neusiedl/Weiden am See. Außerdem gibt es junge Religionslehrer, die Stunden für ihre Existenz brauchen.

Obwohl ich an keiner Schule mehr als Religionslehrer tätig bin, habe ich zu allen Schulen bzw. Schulleitungen und Lehrkörpern ein ausgesprochen gutes bis freundschaftliches Verhältnis. Die regelmäßigen Schulgottesdienste und Schulbeichten, die wie selbstverständlich zum Programm der Schulen gehören, bieten genug Möglichkeiten, mit den Kindern in Verbindung zu kommen.

Ich genieße diese Anlässe und möchte sie nicht missen. Es sind immer schöne Begegnungen, Gespräche und Gemeinschaftserlebnisse. „Dafür bin ich den Schulleitungen, den Lehrerinnen und Lehrern sehr dankbar.

Die zweite Schiene zu den Kindern geht über die Ministranten.

Wir haben viele Ministranten. Jedes Jahr gehen einige ab, kommen viele neue hinzu. Und es ist eine Freude, sie in den Dienst und in die Gemeinschaft einzuführen, mit ihnen Gottesdienst zu feiern und unter der Leitung unserer rührigen Mesnerin Hannelore einiges mit ihnen zu unternehmen. Sie sind allesamt ganz liebenswerte Persönchen und Persönlichkeiten. Es ist geradezu spannend, zu verfolgen, wie sie sich von niedlichen Kindern zu jungen Damen und Herren entwickeln, die mich mit der Zeit an Größe überragen und doch ihr kindliches Wesen bewahren, nämlich ihr Zutrauen und ihre Anhänglichkeit, ihre Einsatzbereitschaft und ihr Pflichtbewusstsein. Ist es nicht wunderbar, dass es noch Kinder gibt, und sie sind

gar nicht so wenige, bei denen das alles noch vorhanden ist.

Manche dieser Kinder treffe ich außerdem noch in den Familien, in die ich öfter aus persönlichen und freundschaftlichen Gründen komme, da wachsen engere Beziehungen, die man fast familiär nennen könnte.

Aber nun zu meinen Eindrücken vom „Kindsein in Neusiedl“:

Ein wesentliches Kennzeichen ist die Vielbeschäftigung der Kinder. Sie sind so eingespannt in Schule und Freizeitbeschäftigung, sodass sie nur schwer für anderes noch Zeit haben und zu haben sind. Außerhalb der Schule sind ja alle in irgendwelchen Vereinen beschäftigt, sei es sportlich oder musikalisch.

Sie haben ja so viele gute Anlagen und Fähigkeiten, die entfaltet werden sollen, bzw. die Eltern glauben, dass sie dieses und jenes unbedingt machen müssen, und das ergibt viel Stress für die Kinder. Die Entscheidung fällt oft schwer, was man fallen lassen soll. Deshalb geht auch die Jungschararbeit zurück oder vielleicht schon bald ganz ein, weil es keine Kinder mehr gibt, die dafür Zeit haben.

Die neumodernen elektronischen Medien wie Videos und Computerspiele, die neuen Rattenfänger, denen die Kinder verfallen, tun ihr Übriges. Die Kinder fahren darauf ab wie auf Suchtmittel.

Und da gibt es noch etwas, was unsere Kinder schon seit längerem in Bann schlägt: die Parties.

Es ist mühsam, alle Kinder zu einem Termin zusammenzubringen, denn da heißt es: Da ist meine Geburtstagsparty! Da bin ich auf der Party bei Ich gönne den Kindern ihr Feiern und Vergnügen, denn wir Erwachsene machen es ihnen ja vor, wie wir von einer Feier zur anderen jagen. Haben wir nicht die Kinder mit dem Party-Fieber angesteckt?

Schließlich: Was den Kindern (nicht

nur in Neusiedl am See)

gänzlich abhanden gekommen ist, das ist das religiöse Leben.

Ein Beispiel zur Illustration: Die eingefleischten Neusiedler nennen die Sonntagsmesse um 9 Uhr immer noch Schülermesse.

Ja, das war einmal die Messe, bei der sonntags und feiertags mindestens die halbe Kirche voller Kinder war. Das ist lange vorbei. Jetzt sitzen die wenigen Kinder, die noch zur Kirche kommen meistens bei ihren Eltern oder Großeltern, verteilt auf alle Messen. Nur bei Schulgottesdiensten, bei den eigens angesetzten Kinder-Jugend-Firmlings-Messen sind noch viele Kinder zur Stelle.

Die Gründe für das Fehlen der meisten Kinder bei den Gottesdiensten sind verschieden: Ausschlafen am Sonntag, Freizeit- und Sportveranstaltungen am Sonntagvormittag und (leider!) weitverbreitet die Interessenlosigkeit vieler junger Eltern an Religion und Kirche. Bei aller Kirchenferne und religiöser Abstinenz, in der viele Kinder aufwachsen, wundert es mich, dass praktisch alle katholischen Kinder zur Erstkommunion und Firmung antreten und mit ihrem ganzen Anhang mitmachen. Gut so!

Daher mein Resümee zum Schluss: Wir sind froh und dankbar, dass noch so viele Kinder da sind, die mit der Pfarre mitleben und in ihr mitarbeiten, die einen mehr, die anderen weniger, sei es als Ministranten oder in der Jungschar, in den Musikgruppen bei der Gestaltung der Messen oder bei der Sternsingeraktion und vieles mehr, Hauptsache sie tun es gern und mit Begeisterung und sind glücklich dabei.

Franz Unger
Stadtpfarrer und Dechant

Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag

Pohr Magdalena
Saliterhof 2-4/2 1. Feb.

Seitz Anna
Unt. Hauptstraße 107/5 19. Feb.

Zum 85. Geburtstag

Univ.Prof. Dr. Schmid Josef
Schilfweg 21-23 14. Feb.

Bergerstock Theresia
Wiener Straße 29 17. Feb.

Novak Maria
Goldberggasse 32/1 5. März

Tobler Maria
Unt. Hauptstraße 35 18. März

Zum 80. Geburtstag

Weißmann Erna Frieda
Kellergasse 11 15. Dez.

Frühwirth Elisabeth
Wiener Straße 50 21. Dez.

Schneider Johann
Kalvarienbergsdlg. 8 23. Dez.

Demeter Georg
Deggendorfstraße 66 24. Dez.

Dir. OSR Stranz Franz
Hauptpl. 49 12. Jän.

Weinseiß Christine
Eisenstädter Straße 52 12. Jän.

Göschl Ottilie
Unt. Hauptstraße 152/1 16. Jän.

Strasser Theresia
Wiener Straße 53 2. Feb.

Moser Franz
Josef-Haydn-Gasse 34 11. Feb.

Scherzer Margarete
Schwanenweg 22 12. Feb.

Haider Johann
Eisenstädter Straße 9 15. Feb.

Lendway Josef
Triftgasse 1/1 18. Feb.

Handschmann Franz
Satzgasse 82 21. März

Pohl Emil
Hausbergsiedlung 5 25. März

Zum 75. Geburtstag

Seitz Stefanie
Wiener Straße 39 15. Dez.

Ing. Juhasz Adalbert
Eisenstädter Straße 8/1 17. Dez.

Zellner Maria
Oberer Sauerbrunn 8 23. Dez.

Hess Theresia
Hauptplatz 35/1 28. Dez.

Rongitsch Frieda
Goldberggasse 31/1 26. Jän.

Pokorny Stefanie
Seestraße 6/6 30. Jän.

Leiner Josef
Eisenstädter Straße 94a 27. Feb.

Steinwandter Alois
Wiener Straße 18 10. März

Depauly Maria
Feldgasse 11 23. März

Zum 70. Geburtstag

Stiassny Johanna
Windmühlgasse 3 13. Dez.

Jaretz Maria
Weiherlaufgasse 13 29. Dez.

Proyer Michael
Saliterhof 19 30. Dez.

Morawitz Kurt
Satzgasse 65 4. Jän.

Rosmann Josef
Goldberggasse 61 9. Jän.

Schneider Stefan
Ziegelofenweg 5 2. Feb.

Gaber Maria
Unt. Hauptstraße 105/8 13. Feb.

Gnadlinger Anna
Unt. Hauptstraße 156/2 13. Feb.

Horvath Friedrich
Herberggasse 6/1 10. März

Haretter Hermann
Triftgasse 1/8 21. März

Zum 65. Geburtstag

Böhm Johann
Bühlgründe 23/1 17. Dez.

Ehrengrubner Bozica
Unterer Kirchberg 47 19. Dez.

Sattler Anton
Wiener Straße 49/4 20. Dez.

Thiel Ilse
Seestraße 34 31. Dez.

Gsellmann Lorenz
Eisenstädter Straße 74 3. Jän.

Gelbmann Josef
Kirchbergweg 17 13. Jän.

Gottschalk Elfriede
Windmühlgasse 14/1 21. Jän.

Littman Inge
Reitschachersiedlung 2/5 13. Feb.

Trausnitz Theresia
Herberggasse 3/1 19. Feb.

Stiassny Karl
Oberer Satzweg 42 20. Feb.

DI Bank Michael
Bühlgründe 46/1 22. Feb.

Beil Adolf
Unt. Hauptstraße 26/1 22. Feb.

Fekete Paul
Weiherlaufsiedlung 5 25. Feb.

Brazdil Helga
Weichselfeldgasse 6 28. Feb.

Dreschler Emmerich
Josef-Reichl-Gasse 39 8. März

Bruckner Günther
Wiener Straße 38 20. März

Leiner Edith
Weiherlaufsiedlung 1a/2 23. März

Ing. Potoschnig Rudolf
Unt. Kirchberg 32/1 31. März

Schaffrian Barbara
Goldberggasse 69 31. März

Zur Goldenen Hochzeit

Koppitsch Elisabeth und Johann
Unt. Hauptstraße 19 31. Jän.

Haider Anna und Johann
Eisenstädter Straße 9 14. Feb.

Gabriel Katharina und Rudolf
Weichselfeldgasse 1/1 15. Feb.

Zur Silbernen Hochzeit

Filz Johanna und Alois
Hauptplatz 41 20. Jän.

Liszt Anna und Alois
Hirschfeldspitz 11 27. Jän.

Knebelreither Roswitha
und Ing. Hubert
Bühlgründe 25 10. Feb.

Stöhr Maria und Rudolf
Seestraße 29 10. Feb.

Sponsionen

Andreas Haider
Magister der Wirtschaftsinformatik

Gerald Strauß
Diplomingenieur für Elektrotechnik

TAUFEN

Michael Günther Trausnitz u.
HORVATH Sophie
Herberggasse 3
ZYON

DI Roman Michael u. Mag. Irene Maria
KOPPITSCH
Kräftenweg 7/2
FLORIAN MICHAEL

Ronald u. Gerda Elisabeth KISS
Jois, J.Haydngasse 1
ANNA

Gerhard Julius u. Silvia Maria
EIDLER
Kaserngasse 11
LEONIE MARIE SOPHIE

Mario Müllner u. Marion
RITTSTEUER
Gartensiedlung 36/6
NICO

Martin u. Alexandra DINHOF
Bühlgründe 54/3
MARVIN MAXIMUS

Ferdinand Rohrböck u. Tanja CSATLOS
Untere Hauptstr. 105
MARVIN

Mag. Franz TILLHOF u. Mag.
Elisabeth TILLHOF-Pennauer
Reitschachersiedlung 1/6
JAKOB

Christian Wilhelm u. Julia Ulrike
LANZA
Kaisersteinbruch, Hauptstr.19
KATHARINA JULIA

Georg u. Beata BUCSIS
Schilfweg 3
MARK MARTIN

Heinz Peter u. Karin KLAUS Jois,
Bundesstr.10
KLARA MARIA

Jürgen Mayer u. Cindy PEISCHL
Neusiedl am See
RAPHAEL

Marian u. Elena STEFAN
Parndorf
LISA-MARIE

Josef Gruber u. Lydia
FLEISCHHACKER
Neusiedl am See
KATHARINA ROSALIE

Stefan Lütgenau u. Nicola HUTTERER
Parndorf
JAKOB PAUL

Michael Riepl u. Barbara KRAMMER
Neusiedl am See
VANESSA

Andreas Müller u. Gretha WEISS
Wien
JULIA LAURA

Christian u. Nicole KOBOLD
Zillingdorf-Bergwerk
JASMIN ELFRIEDE

Mag. iur. Christian u. Gabriele
TISCHLER
Gols
FLORENTINA

Dipl.-Ing. Georg u. Mag.phil. Christine
EGGER
Neusiedl am See
AGNES LUISE

Gerhard u. Dorothea BINGEL
Weiden am See

FIONA

Verstorben sind

Maria KAMPEL
Bruckneudorf, Augartengasse 17

Florian SCHWEIGER
Kalvarienbergsiedlung 3

Maria DACHS geb.Seitz
Wiener Straße 12

Leopold PAUZENBERGER
Wiener Straße 20

Matthias GOJAKOVICH
Josef Reichlgasse 2

Josef HOCHRAINER
Bühlgründe 52

Viktor BARILICH
Eisenstadt

Margarethe KOVACS geb.Leimbeck
Paul Schmücklplatz 15

Elisabeth PRAJCZER geb.Massak
Wiener Straße 45

Rudolf HOLD
Berggasse 87

Alois LEINER
Obere Hauptstr.32

Johann BALASKO
Kaserngasse 9



PAUL IBY
BISCHOF VON EISENSTADT

ACHTUNG! VORMERKEN!
Am Sonntag, dem
6. Juni 2004
KANONISCHE VISITATION
UND SPENDUNG DER
FIRMUNG
durch Diözesanbischof
Dr.Paul Iby
Beginn: 9 Uhr



Die Evangelische Seite Kind von Bethlehem

Es ist wohl schon 23 Jahre her, da war ich mit einer Reisegruppe in Bethlehem. Eine irritierende Erfahrung! Vor der Stadt teilten Verkehrsschilder die Besucherströme auf: rechts zum katholischen Hirtenfeld, links zum evangelischen Hirtenfeld und weiter hinten zum orthodoxen Hirtenfeld. Wir landeten auf dem katholischen Hirtenfeld, komplett mit einer Grotte, vielleicht dem echten „Stall“ von Bethlehem? Oder ist der Herr Jesus doch auf dem evangelischen Hirtenfeld zur Welt gekommen, oder auf dem orthodoxen ganz hinten? Wie hätten wohl Maria und Josef ihren Weg da finden sollen, damals noch ganz ohne Verkehrsleitsystem. Und die Engel – dass die sich nicht verfliegen haben bei so vielen möglichen Zielfeldern! Fehlt nur noch, dass sie auch ein jüdisches und ein moslemisches Hirtenfeld angeboten hätten. Aber gut, was würden die auch mit unserer Weihnachtsgeschichte anfangen?

Es war dann sehr schön und stimmungsvoll, dort auf dem katholischen Hirtenfeld eine ökumenische Messe zu feiern, mit gemeinsamem Kommunionempfang und allem Drum und Dran. Viel stimmungsvoller als später in der Geburtskathedrale in der Stadt, die genau an der Stelle errichtet worden ist, wo der ganz einwandfrei richtige, ungelogen echte Stall von Bethlehem gestanden sein soll. Aber der Pomp, den sie dort treiben, das viele Gold und Silber, der edle Marmoraltar, unter den man kriechen muss, um einen undeutlichen Blick auf ein winziges Stück vom nackten Fels unter der Kirche zu werfen – nein, das passt alles nicht zu dem armen Jesuskind in der Krippe.

Viel eher schon die Katastrophe vor ein, zwei Jahren, als sich aufständische Palästinenser eben in dieser Kir-

che verschanzten und herausfeuerten, während israelische Soldaten zurück- und in die Kathedrale hineinfuerten. Armes Jesuskind! Oder die Kinder von Bethlehem heute, Staatsbürger in einem recht und schlecht halb selbständigen Palästinensergebiet, großgezogen mit viel Hass auf die allgegenwärtige israelische Besatzungsmacht, mit wenig Bildungschancen, wenig Aussicht auf eine solide berufliche Zukunft, wenig Hoffnung auf ein zufriedenes, wohlgefalliges Leben. Wie oft werden sich die geistig Beweglicheren von ihnen schon gewünscht haben, sie wären nicht ausgerechnet auf diesem Fleckchen Erde geboren worden? Was soll da herauskommen außer einem harten Leben und einem harten Herzen?

Nun, ein Kind ist in genau so ein hartes Leben hineingeboren worden, genau so in Bethlehem, wenn auch 2000 Jahre früher, und dieses Kind hat kein hartes Herz bekommen. Die Weihnachtsgeschichte handelt nicht von reichen, weichen Menschen in prächtigen Palästen, sondern von armen Menschen, von Flüchtlingen, die im Stall bei Ochs und Esel Unterschlupf finden. Die unter der Hartherzigkeit ihrer Mitmenschen leiden und nicht einmal zum Kinderkriegen einen Raum in der Herberge finden. Und trotzdem nicht verbittert und roh werden, sondern sich vom Licht der Weihnacht erleuchten lassen. Und wenn auch du dieses herrliche Leuchten ins Herz kriegen und im Herzen behalten willst, dann such deinen Platz im Leben nicht bei den Großen und Mächtigen, sondern an der Seite der Kleinen und zu kurz Gekommenen.

Gewiss nicht umsonst sagt der Herr Jesus: „Wahrlich, ich sage euch. Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“ Wenn wir hier in Neusiedl, so

wie in allen anderen christlichen Kirchen auf der ganzen Welt, auch heuer wieder Weihnachten feiern, dann können unsere Kirchen nur eines sein: Kirchen der Kinder. Kirchen, die die Geburt des Gottessohnes mehr und ausgiebiger feiern als jeden anderen Feiertag im Kirchenjahr, die können und dürfen ihre Kinder nicht ausschließen vom Feiern am schönsten Tag der Woche, vom Feiern des Gottesdienstes an jedem Sonn- und Feiertag. Andacht hin, Unruhe her (allerdings mit Maß und Ziel). Denn das dürfen wir nie vergessen: Wir sind entweder Gottes Kinder oder wir gehören gar nicht zu Ihm. Und uns ist ein Kind geboren, doch die Seinen nahmen Ihn nicht auf. Von der Krippe im Stall von Bethlehem ans Kreuz auf Golgatha haben sie Ihn gejagt, dessen Geburtstag uns jetzt alle Jahre wieder froh macht. Jesus Christus, Gottes Sohn.

„Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht.

Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht.

Wer schuldig ist auf Erden, verhüll nicht mehr sein Haupt.

Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.“

In diesem Sinne ein fröhliches Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

**Wir fassen keinen andern Gott
als den,
der in jenem Menschen ist,
der vom Himmel kam.
Ich fange bei der Krippe an.**

(Martin Luther)

BAUPROGRAMM 2003

Alle 6 Jahre erfolgt eine sog. **KANONISCHE VISITATION** (Besuch des Bischofs). 2004 ist unser Dekanat dran. Im Sommer 2004 wird der Bischof jede Pfarre besuchen und auch dabei das Sakrament der Firmung spenden. Dieser Tag ist für die Stadtpfarre Neusiedl am See Sonntag, der 6.Juni.

Heuer, im Jahr der Vorbereitung der Bischöflichen Visitation, haben wir im Einvernehmen mit dem Bauamt und der Finanzkammer der Diözese einige notwendige Renovierungen durchgeführt.

Da nun alles abgeschlossen ist, möchte ich darüber berichten, was alles geschehen ist, was es gekostet hat und wie es bezahlt wurde:

PFARRHOF:

| | |
|---|------------------|
| Schornstein-Sanierung (Fa.Ahrens) | 2.270,-- |
| Neuer Heizkessel (Fa.Hess Friedrich) | 10.466,-- |
| Dachbodenisolierung mit Dämmplatten, Erneuerung der Terrasse, Verputz der Mauer zum Nachbarn, Zubau im Hof (NN-Druckerei) | |
| (Baumeister Gartner-Schiener) | 57.137,-- |
| Laminat Fußboden (Zubau) | |
| Fa.Kandelsdorfer | 1.045,-- |
| Elektro-Install. (Fa.Hess Franz) | 3.120,-- |
| Gesamt Pfarrhof | 74.038,-- |

PFARRHEIM:

| | |
|---|------------------|
| E-Heizung: Neue Konvektoren (Fa.Hess Fritz) | 3.387,-- |
| Wasser-Install. Johannes-Stüberl (Fa.Hess Fritz) | 1750,-- |
| Neue Fußböden Laminat u.Fliesen (Baumeister Gartner-Schiener, incl. A. Kandelsdorfer) | 24.101,-- |
| GesamtPFARRHEIM | 29.238,-- |

PFARRHOF+PFARRHEIM: 103.276,--

| | |
|---|-------------------|
| FINANZIERUNG: Beitrag der Diözese (Kirchenbeitrags-Depot u.Finanzkammer-Zuschuss) | 82.000,-- |
| Eigenmittel der Pfarre | 21.276,-- |
| | 103.276,-- |

KIRCHE :

| | |
|---|------------------|
| Neue Hauptuhr und Läuteanlage (Fa.Schauer-Sachs) | 3.283,-- |
| Neue Stiegen aus Holz u.Zwischenpodeste am Turm, Dachstuhl-Ausbesserungen, Reinigung des Dachbodens von Schuttmaterial; (Fa.Mock) | 27.849,-- |
| Gesamt | 31.132,-- |

FINANZIERUNG:

| | |
|--|------------------|
| Beitrag der Diözese (Kirchenbeitrags-Depot u. Finanzkammer-Zuschuss) | 27.500,-- |
| Denkmalamt-Beitrag | 3.500,-- |
| | 31.000,-- |

Zusätzlich zu diesem Bauprogramm erwiesen sich einige weitere Neuerungen im Pfarrhof als notwendig.

So haben wir im Pfarrgarten von der Fa.Mock einen neuen Geräteschuppen errichten lassen. Wie sich alle überzeugen können, sieht er sehr gut aus und hat auch schon bei den Pfarrfesten im Pfarrgarten gute Dienste als Ausschank geleistet.

Kosten: **6.000,- EUR**

Außerdem wurde von der Fa. Hess Franz eine Stromleitung vom Pfarrhof durch den Garten zum Podium für die Gottesdienste und zur neuen Gartenhütte verlegt, wo auch die nötigen Elektroinstallationen durchgeführt wurden. Schließlich haben wir durch die Fa.Kolar ein neues Gartentor errichten lassen, da das alte schon sichtlich ramponiert war.

Kosten: **2.510.-EUR.**

Diese Neuanschaffungen müssen wir aus eigenen Mitteln der Pfarre finanzieren, da sie nicht ursprünglich im a.o.Haushaltsplan 2003 enthalten waren.

Woher diese Eigenmittel der Pfarre kommen - heuer haben wir immerhin fast 30.000,-- EUR aufgewendet - das ist leicht zu erklären:

Jeden Sonn- und Feiertag wird bei den Gottesdiensten mit den Körbchen abgesammelt, ebenso bei den Begräbnis- und Trauungsmessen. Die sog.Klingelbeutel Sammlung. Davon bestreitet die Pfarre ihre laufenden Ausgaben für den normalen Personal- und Sachaufwand. Was übrig bleibt, kommt aufs Sparkonto. Im Laufe der Jahre kommt da ein ganz schönes Guthaben zustande, wovon wir von Zeit zu Zeit größere Vorhaben, die notwendig werden, verwirklichen und finanzieren können.

Daher an dieser Stelle wieder einmal ein großes Lob und „Dankeschön“ an unsere fleißigen Kirchenbesucher und edlen Spender bei den Gottesdiensten. Gott erhalte ihren Eifer und ihre Spendefreudigkeit!

Dechant Franz Unger

Menschenbilder

Da stand nun der aufgeweckte 10jährige Grundschüler mit den besonders ein-drucksvollen Augen und nahm den wohlverdienten ersten Preis für den besten Aufsatz aus den Händen des Schulinspektors entgegen. Die stolze Haltung des Direktors neben ihm konnte nicht verbergen, dass dieser von der Auszeichnung wenigstens einen kleinen Teil für sich zu Buche schlagen wollte. Wie hätte er auch wissen sollen, dass dieser begabte Junge nach 70 Jahren einmal sagen würde: „Schreiben war und ist mein Leben!“

Der kleine Emil wurde in einem wunderschönen Teil Österreichs in eine wunderbare Familie hineingeboren – Emmersdorf in der Wachau. Mama war die Leiterin des Postamtes, Vater Gendarmeriepostenkommandant. Er weckt die Liebe seines Sohnes zur Natur. Schon als Fünfjähriger durfte er regelmäßig mit in den Wald und erwarb an der Hand des Vaters ein überdurchschnittliches botanisches Wissen. Darüber hinaus lehrte ihn der Vater das Reiten, das wie die Fliege- rei Emil ein ganzes Leben lang mit Leidenschaft erfassen sollte. Und wieder 70 Jahre später wird Emil sa- gen:

„Meine Lebenslinie ist die Schöpfung, jeder Mensch, jedes Tier, jeder Strauch...“

Die Wirren des Kriegsbeginns ver- schlugen die junge Familie nach Wolfsbach bei Seitenstetten. Emils Lebensweg verlief nun völlig anders: Sein Berufsweg schlängelte sich nach dem großen Völkermord (2. Welt- krieg) durch die Welt des Zolls. Nach der Offiziersschule leitete er den Ab- schnitt Hainburg bis Apetlon und fass- te Fuß in Neusiedl. Jahre später wur- de Herr Oberst Pohl Schulleiter in der Zentralschule der Zollwache in Wien. Während dieser Zeit war er freier Mitarbeiter beim ORF Wien mit der Hauptaufgabe des Autors für Sendun- gen über Natur und Jagd. Sein gan- zes Leben hindurch schrieb Oberst Pohl für in- und ausländische Zeitun- gen und vor 40 Jahren auch schon für die Neusiedler Nachrichten. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1984 blieb die Familie Pohl Neusiedl treu. Obwohl es ein idyllisches Haus der Eltern in Wolfsbach gab, überwo- gen

die Heimatgefühle für das Burgen- land.

Jetzt war die Zeit für Oberst Pohl ge- kommen, in seiner Leidenschaft – dem Schreiben – aufzugehen. Unter dem Motto „Wohl in Pension, nicht aber im Ruhestand“ entstanden 16 verlegte Bücher mit traumhaften ei- genen Fotos, allesamt in den Medien vorgestellt.



Kapelle Wolfsbach

Viele Jahrzehnte seines Lebens hü- tete der Schriftsteller ein Geheimnis. Ein zutiefst persönliches, lebenslinien- prägendes Erlebnis, von dem er niemals dachte, es als Buch zu ver- fassen und zu veröffentlichen, eher dachte er, es mit ins Grab zu nehmen. Doch ein guter Freund, ein Arzt, drängt ihn dazu: „Du könntest, du soll- test, nein, du musst...“

„Ich will leben“ entstand.

Darin beschreibt Oberst Pohl mit gro- ßer Offenheit seine Rückkehr ins Leben, eine für ihn so bedeutsame Nacht, nachdem er im 2. Weltkrieg nach einem Autounfall 17jährig für tot erklärt worden war.

„Wir leben in einer großen Zeit, die täglich größer wird!“



Was wird sie bringen? – Immer mehr Unfallopfer, immer mehr Hilfsesu- chende, immer mehr in Katastrophen Involvierte...“

All jenen möchte Emil Pohl mit die- sem überaus ehrlichen, berührenden Buch Mut machen: „Glaubt unbeirrt an Gottes Hilfe, und ihr werdet alle Klippen bis zur Genesung überwinden.“

Überdies ist dieses neue Buch dem Kulturverein Wolfsbach ge- widmet. Mit dem Reinerlös wird eine mit viel Liebe neu erbaute Kapelle finanziert, in Wolfsbach – von einem Burgenländer.

Dieses Buch kann jeder im Pfarrhof, beim Autor (Hausberg- siedlung 5) erstehen oder bestel- len bei:

Wolfsbacher Kultur- und Freizeit- verein
Gf. Obmann Josef Panzendorfer
3354 Wolfsbach 118
Tel: 07477/8240

Damit können Sie einen Beitrag lei- sten zur „burgenländischen“ Kapelle im Mostviertel, in Wolfsbach bei Seitenstetten.

Wie bei jedem Menschenbild habe ich auch Oberst Pohl nach einem Gedan- ken gefragt, den er uns gerne mit auf den Weg geben möchte:

„Macht die Schöpfung nicht kaputt. Legt die „Hinter-mir-die-Sintflut“- Mentalität ab.

Die NN bedanken sich für das auf- schlussreiche Gespräch.

ICH WILL LEBEN

„Ich will leben. Der Glaube versetzt Berge.“ So heißt das neue Buch von Emil F. Pohl, verlegt vom Wolfsbacher Kultur- & Freizeitverein, A-3354 Wolfsbach 118.

Das Buch beschreibt sehr persönlich und offen die Erlebnisse aus dem Sterbezimmer und zeigt, wie der Glaube an Gott von Angst und Verzweiflung befreit und tatsächliche Heilung von schwersten Verletzungen schenkt.

Beim Unfall eines mit Flugschülern besetzten Militärfahrzeuges zieht sich Emil Pohl Schädel-, Wirbel- und Rippenbrüche, innere Verletzungen sowie die Lähmung des rechten Arms zu.

Zuversicht gewinnt der Schwerkranke durch die Zuwendung der Ärzte: *„Ärzte. Ich sehe in ihnen Menschen, die mir Hilfe anbieten. Daher ist mein Vertrauen zu ihnen seit jenen schweren Tagen unumstößlich.“* (S.21) *„Das Vertrauen zu meinen Ärzten war von diesem Augenblick an grenzenlos. Und so will ich auch allen Unfallopfern dringend empfehlen, dem Können der Ärzte zu vertrauen. Jeder Zweifel würde den Heilungsprozess negativ beeinflussen.“* (S.29)

Auch der Besuch der Mutter schenkt dem Leidenden Mut. Das Schlüsselerlebnis, das Emil Pohl für sein weiteres Leben prägte und veränderte, schildert der Verfasser folgendermaßen: *„Eine innere Stimme mahnte mich eindringlich, die Augen abermals zu öffnen, und mein Blick fiel direkt auf ein Kreuzifix, das an einer weiß getünchten Wand hing.“*

Zufall - Schickung - Fügung - Vorsehung ...?

Der kleine Raum lag im diffusen Dämmerdunkel. Der aus schwarzem Holz geschnitzte Korpus glänzte geheimnisvoll im aufsteigenden flackrigen Licht einer dicken Kerze, die unter dem Kreuz in einem an der Wand befestigten Eisenkorb stand.

Sollte sie dem Sterbenden Wegbereiter sein ...?

„Das kann nur das Ende, der Abschied von dieser Welt sein“, dachte ich verzagt, schloss die Augen und wagte kaum zu atmen. ...

Plötzlich war alle Angst wie weggeblasen ...

Das den Gekreuzigten umgebende gleißende Licht schien mir jetzt auch übernatürlich, da es nicht von der Kerze stammen konnte. Umso mehr überwältigte mich die nächtliche Konfrontation mit dem strahlenden Kreuzifix, die ich ein Leben lang nicht vergessen sollte. ...

„Wahrhaftig bewegend und bewegt war die Geburtsstunde meines neugeborenen zweiten Lebens.“ (S.22ff)

So erfährt Pohl auch die hilfreiche Stärke des Gebets.

„Wenn ich vorher die Auferstehung Christi nicht verstehen konnte oder wollte, in jener Nacht, die ich in glücklicher Einsamkeit mit dem Gekreuzigten verbrachte, fiel es mir leicht, diese Engstirnigkeit zu überwinden.“ (S.28)

Vom Landeskrankenhaus wird Emil Pohl in das Luftwaffenlazarett verlegt. Dort trifft er auf Siegfried, einen Freund aus Kindertagen, der ebenfalls schwerst verletzt ist. Siegfried schenkt Pohl wichtige Hilfe, Zuspruch und Zuwendung, doch bald wird er verlegt und muss abreisen. Der Besuch der Eltern bringt Abwechslung in den grauen Alltag. Besonders die junge Krankenschwester Hanna wird jedoch bestimmend für die weitere Genesung des Patienten: *„Sie kam aus dem Nichts, war plötzlich da, erhellte und beherrschte die Szene.“* (s.62)

Der Autor zieht aus seinem Unfall und seiner Genesung den folgenden Schluss: *„Das Resümee aller Erfahrungen, die ich mit dem Tod ausgestanden habe, machen mir heute vor dem Sterben keine*

Angst. Im Gegenteil, ich bin froh, all das in meiner Jugend erlebt zu haben und bin ganz sicher: Das Ende mit Gott ist eine friedvolle, spirituelle Begebenheit, die mir keinen Schrecken einbrinngen wird.“ (S.77)

Emil F. Pohl

1924 in Emmersdorf (NÖ) geboren, berufsbedingt viele Jahre im Burgenland, dann in Wolsbach (Mostviertel) ansässig, derzeit wohnhaft in Neusiedl am See.

Bekannter Buchautor, Jagdschriftsteller und Fotograf.

Übrigens: Das Buch „Ich will leben“ ist auch beim Büchertisch in der Kirche zu erwerben.

Und sie kamen eilend

Die zärtliche
Sprache
Gottes
ist leicht zu begreifen
mit den Augen
der Hirten
die das freudige
Staunen
noch nicht verlernt haben
beim Anblick
des Kindes
in der Futterkrippe
von den verarbeiteten
Händen
eines Bauernmädchens
und eines Zimmermanns
gestreichelt
gegen die Kälte
in Schutz genommen
und von den Engeln
gelobt
(Monika Schlieter)

„Ich freue mich auf jede Ausgabe!“ (Zitat/ weiblich/ 30-39 J./ Gr.5)

Ein kleiner Seitenblick auf die Ergebnisse des Fragebogens

„Die NN haben sich außerordentlich gut entwickelt! Bravo! Nur so weitermachen! Dank allen Mitarbeitern!“ (männlich/ über 70 J./ Gr.2). Ein Zitat, das stellvertretend für viele steht. Es gibt den Grundtenor in Ihren Antworten authentisch wieder. Wir haben uns sehr gefreut – DANKE - und sehen es als Bestätigung unserer **ehrenamtlichen** Arbeit für unsere Neusiedler Nachrichten. Wir wollen das Lob unserer Leser gerne an unsere MitarbeiterInnen weiter geben. Wir möchten bewusst das Positive in Ihren Antworten hervorheben ohne dabei in Selbstbeweihräucherung zu verfallen, weil der überwiegende Teil der Antworten ganz einfach so war. Wir Menschen haben ohnehin die Angewohnheit, die „Nadel im Heuhaufen zu suchen“. Umso mehr freut uns die positive Grundstimmung. Dass es durchaus kritische Anmerkungen ebenso gegeben hat ist einerseits natürlich klar, andererseits auch notwendig.

Grundsätzlich ist zum Kritischen zu sagen: Wir waren über die geringe Anzahl an ausgefüllten und auch abgegebenen Fragebögen ein wenig enttäuscht. Von 2500 ausgegebenen Fragebögen kamen gerade 108 zurück. Gut die doppelte Anzahl hätten wir erwartet und auch für eine wirklich repräsentative Auswertung gebraucht. Diese Tatsache ist in mehrere Richtungen deutbar. Zum einen kann es am geringen Interesse an den Neusiedler Nachrichten überhaupt liegen. Zum anderen kann eine gewisse Abneigung gegen jede Art von solchen Befragungen der Grund sein. Wahrscheinlich ist es einfach auch Gemütlichkeit und Bequemlichkeit, die den Ausschlag für das Nicht-Ausfüllen gegeben haben. Und schließlich war es über weite Strecken eine gewisse Zufriedenheit mit unserer Zeitung in dem Sinne: „Bin zufrieden mit den NN und froh, dass es die NN gibt!“ (Zitat/ weiblich/ 40-49/ Gr.11).

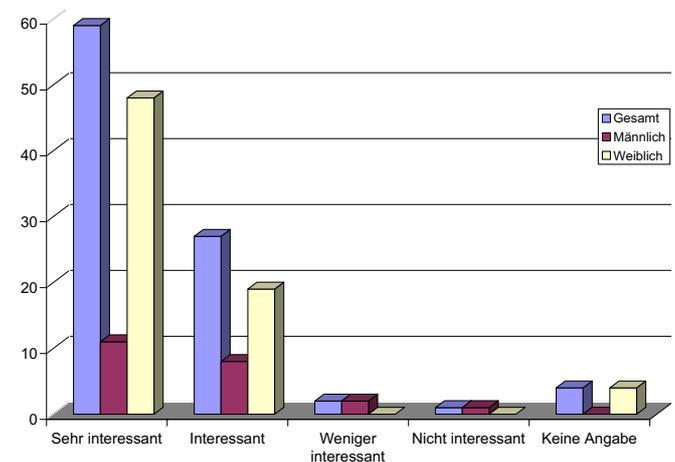
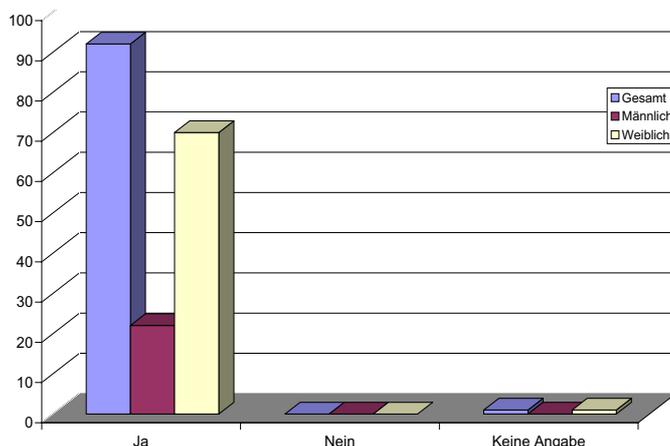
Die Wünsche bzw. kritischen Anmerkungen gehen von: „Wenn es die finanzielle Lage erlauben würde wäre eine monatliche Kirchenzeitung schön!“ (Zitat/ männlich/ 60-69/ Gr.11) über den Wunsch nach mehr Informationen aus Pfarre und Stadt: „Ca. 1 Seite Glaubensinformation (Erwachsenenbildung)“ (Zitat/ weiblich / 50 – 59/ Gr.7)/ „Sport allgemein (Platzierungen, Vereins-Interna) - geplante verkehrspolitische Maßnahmen für die Zukunft“ (Zitat/ männlich/ 60 – 69/ Gr.10) bis hin zu Beschwerden über den späten Erhalt der NN und Beschwerden und Anregungen allgemeiner Art: „Realistische Stellungnahmen zu aktuellen Weltthemen“ (Zitat/ männlich/ 40-49 J./ Gr.7) „Einschreibtermine in diverse Kindergärten und Schulen“ (Zitat/ weiblich/ 30-39 J/ Gr.3). In den Redaktions-sitzungen wurde bereits über die eine oder andere Anregung diskutiert. Manche Anregung ist in der neuen Ausgabe bereits umgesetzt.

Nun noch auszugsweise und überblicksmäßig zu den Ergebnissen der einzelnen Fragen. Was uns natürlich brennend interessierte, war die Frage 2.: „Lesen Sie die „Neusiedler Nachrichten“. Das Ergebnis ist in der Graphik zu sehen und spricht für sich:

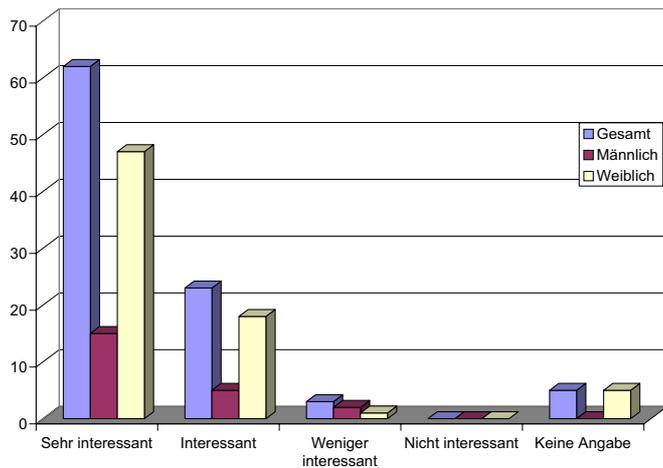
„Lesen Sie die „Neusiedler Nachrichten“. Das Ergebnis ist in der Graphik zu sehen und spricht für sich:

Das Interesse an den einzelnen Artikeln ist ein durchwegs großes. Die „Hitliste“ führen folgende Bereiche an:

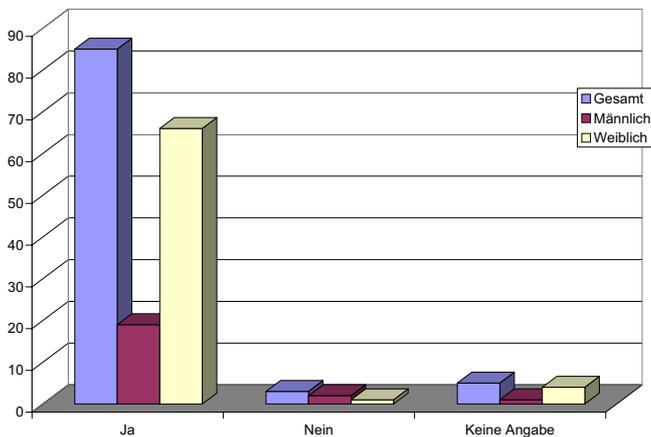
Terminkalender Pfarre/ Stadt



Artikelreihe Menschenbilder



Die Jubilare sind äußerst vielen unserer Leserinnen und Leser ein besonderes Anliegen



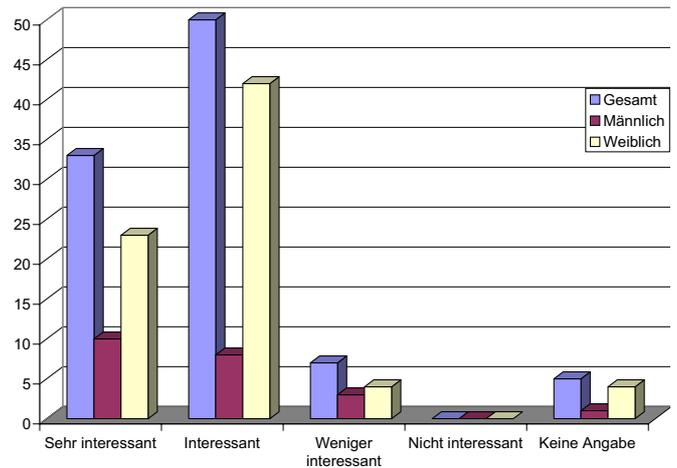
Zum Abschluss nochmals ein herzliches Dankeschön all jenen, die sich die Mühe gemacht haben, einen Fragebogen auszufüllen und ihn auch abzugeben. Sie haben uns einerseits in unserer Arbeit bestätigt, andererseits auch Stoff zum Nach- und Weiterdenken geliefert.

An dieser Stelle auch ein herzliches „Vergelt´s Gott“ dem ganzen Redaktionsteam und allen MitarbeiterInnen und Mitarbeitern der NN. Ein ganz besonderer Dank gebührt unserem Chefredakteur Herrn Gerhard Strauss. Gerhard, du bist Spitze!

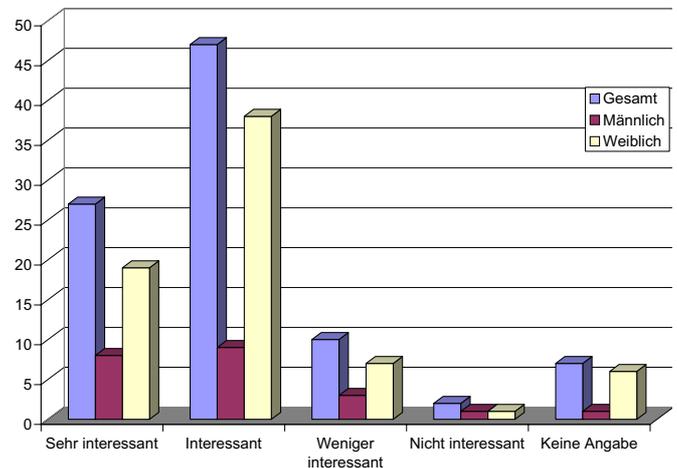
Und zum Schluss, aber dafür umso herzlicher nochmals einen aufrichtigen Dank der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See für die Unterstützung, Durchführung und Auswertung der Fragebogenaktion – Dankeschön Frau Prof. Mag. Beate Heidecker mit den Klassen 5AK und 5BK!

Die Neusiedler Nachrichten wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes, ein friedvolles, ein von Gott gesegnetes Weihnachtsfest 2003 und ein gutes, ein erfolgreiches, ein gesundes Jahr 2004. Auch dafür Gottes Segen, denn an ihm ist alles gelegen!

Berichte Veranstaltungen



Für viele interessant sind auch die Seiten unserer Jugend und Jungschar.



O Jesus, was bist du lang ausgewesen,
o Jesus Christ!
Die sich den Pfennig im Schnee auflesen,
sie wissen nicht mehr, wo du bist.

Sie schreien, was hast du sie ganz vergessen,
sie schreien nach dir, o Jesus Christ!
Ach kann denn dein Blut, ach kann es ermesen,
was alles salzig und bitter ist?

Die Trän' der Welt, den Herbst von Müttern,
spürst du das noch, o Jesuskind?
Und wie sie alle im Hungerhemd zittern
und krippennackt und elend sind!

O Jesus, was bist du lang ausgeblieben
und ließest die Kinder irgendstraßfern.
Die hätten die Hände gern warm gerieben
im Winter an deinem Stern.

(Peter Huchel)

„Was er euch sagt, das tut!“ (Joh 2,5) – Maria im Neuen Testament, eine Spurensuche

Bibeltag 2003: Nach den Neusiedler Frauen im Vorjahr sind nun die Frauen von Podersdorf Gastgeberinnen für den Bibeltag.

Jede der Frauen bringt ihr persönliches „Marienbild“ in die Bibelgruppe mit. Für die eine ist sie die Mutter, zu der sie mit all ihren Sorgen kommen kann, die andere sieht sie als eine Schwester im Glauben, die unbeirrbar den Weg mit Gott geht. Maria wird aber auch als Fürsprecherin angesprochen, oder sie beeindruckt durch ihr Standhalten im Leid, wird daher zur Mutter des Trostes. Und welches Bild zeichnet die Bibel von Maria? Diese Frage soll an diesem voradventlichen Bibeltag eine Antwort finden.

Die neutestamentliche Tradition zeigt, dass dort, wo die Geschichte Jesu erzählt wird, seine Mutter ins Bild kommt. Im Neuen Testament ist Maria ganz in die Christusverkündigung integriert: „Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria?“ (Mk 6,3) fragen die Leute seiner Heimatstadt im ältesten Evangelium. Seine Mutter muss früh das Loslassen ihres Kindes lernen, der Sohn sammelt eine neue Familie um sich. Bruder, Schwester und Mutter sind für ihn, die den Willen Gottes erfüllen (vgl. 3,31-35).

Maria begegnet uns am Eingang des Neuen Testaments, sie zeigt uns, was es heißt, den Weg des Glaubens zu gehen.

Matthäus stellt uns am Anfang seines Evangeliums im Stammbaum Jesu Maria als die Frau vor, von der der Messias geboren wurde (1,16). Zu Beginn des Lukas-Evangeliums (Kap. 1 u. 2) ist Maria die aufmerksam Hörende: Als mit der Engelsbotschaft die Welt Gottes in ihr Leben einbricht, erschrickt sie. Eine Begnadete wird sie genannt, eine, mit der Gott ist. Mutter eines Sohnes soll sie werden, der Sohn wird heilig und Sohn Gottes

genannt werden. Maria überlegt, was das zu bedeuten habe. Sie bedenkt den Ruf Gottes, fragt nach und sagt dann ja zu ihrer Berufung. Mit ihrer Zusage gibt sie Gott Raum für sein Heilswirken. Sie lässt sich mit ihrem ganzen Leben auf Gott ein. Maria bleibt die achtsam Hörende. Sie bewahrt alles, was ihr über ihr Kind gesagt wird, in ihrem Herzen und denkt darüber nach (vgl. Lk 2,19.51).

Nach der Verkündigung treffen wir Maria als Aufbrechende. Sie bleibt nicht zu Hause sitzen, sie eilt zu ihrer Verwandten Elisabet, von deren Schwangerschaft der Engel gesprochen hat. Mit Elisabet will sie Freude und Alltag teilen. Elisabet verdient unsere Beachtung. Als Gerechte vor Gott wird sie in Lk 1,6 beschrieben, das ist eine im Alten Testament ungewöhnliche Bezeichnung für eine kinderlose Frau. Elisabet öffnet sich dem Heilshandeln Gottes; sie empfängt den verheißenen Sohn und jubelt: „Der Herr hat mir geholfen; *er hat in diesen Tagen gnädig auf mich geschaut* und mich von der Schande befreit, mit der ich in den Augen der Menschen beladen war“ (Lk 1,25). Mit diesem Lobpreis macht Elisabet deutlich, dass Gott ein Gott der „kleinen“ Leute ist, deren Stimme nicht gehört wird. Elisabet preist Gott, der sich der an den gesellschaftlichen Rand gedrängten und unterdrückten Menschen annimmt.

Diese Elisabet heißt Maria mit einem Jubelruf schwesterlich in der Gemeinschaft der Frauen willkommen, in einer Lebensform, die von Geschwisterlichkeit im Alltag getragen ist, gekennzeichnet durch ein solidarisches Miteinander. Ist das nicht noch heute ein Modell für mitmenschliches Zusammenleben?

Elisabet und Maria stehen in der Tradition alttestamentlicher Frauen wie Hagar (Gen 16) und Hanna (1 Sam 1 u. 2). Sie alle haben Gott erfahren



als den, *der auf sie schaut* und der durch Frauen in die Geschichte eingreift.

Elisabet nennt Maria selig, weil sie dem Wort Gottes geglaubt hat. Als Antwort auf dieses Lob singt Maria das Magnifikat. Sie singt von Gott, *der auf sie schaut*, sie singt von seiner Zuwendung zu denen, die in der Öffentlichkeit übersehen werden, von seiner Option für Frauen und Bedürftigen. Maria preist den Gott, der die Mächtigen von Thron stürzt, die Niedrigen erhebt, die Armen reich beschenkt und dadurch die sozialen, ökonomischen und politischen Verhältnisse umkehrt. In der Praxis Jesu und in seiner Verkündigung wird das Magnifikat Wirklichkeit. Maria folgt ihm auf seinem Weg.

Im vierten Evangelium gehört die Mutter Jesu von Anfang an mit den Jüngern zum engeren Kreis der Jesusgruppe (vgl. Joh 2,1-12). Sie weiß, worauf es ankommt, nämlich das zu tun, was er sagt. Maria geht mit Jesus und seinen Jüngern, sie folgt ihm und bleibt bei ihm auch unter dem Kreuz (vgl. Joh 19,25-27).

Das letzte Bild, das uns das Neue Testament von Maria überliefert, zeigt sie inmitten der Urgemeinde. Sie betet mit den Jüngerinnen und Jüngern Jesu um den Geist Gottes. So wird sie uns zum Beispiel für die Nachfolge Jesu: „Dein Glaube, Maria, ist Leitbild für alle, die deinem Sohn folgen. Maria, du unsere Schwester im Glauben, zeig uns, was es heißt, aus der Kraft des Glaubens zu leben“. (Beck/Miller)

Dr. Anna Friedrich

Dank Bibelseminar



„Suchen. Und finden.“ – Unter diesem Motto stand das Jahr der Bibel. Wir haben uns in sechs Bibelabenden mit unseren Fragen bezüglich des Buches der Bücher auf die Suche gemacht. Viele Antworten wurden gegeben. Noch mehr an Anregendem, Spannendem und des Weiterdenkens Würdigem ist dabei gekommen, ja, viele neue Fragen sind aufgeworfen worden. Auf alle Fälle hat es sich ausgezahlt. Wir möchten den ReferentInnen ein herzliches und aufrichtiges „Vergelt's Gott“ sagen:

Mag. Erich Unger
Mag. Anna Haider
Mag. Georg Stockinger
Mag. Evelyn Kolla
Mag. Walter Zorn
Mag. Günter Schweifer

Das soll es aber noch nicht gewesen sein. Das Bibelseminar war nur ein erster Schritt auf einem Weg der tieferen Beschäftigung mit der Heiligen Schrift. Deshalb starten wir im Jahr 2004 auf mehrfachen Wunsch eine **Bibelrunde**. Im gemeinsamen Lesen des und im Hinhören auf das Wort Gottes wollen wir überlegen, was Gott uns heute neu sagen möchte. Unter „bibelkundiger“ Anleitung werden wir uns mit ausgewählten Schriftstellen auseinander setzen, die Entstehungszeit und das geschichtliche Umfeld

bedenken, Besonderheiten des Textes und Fachausdrücke gemeinsam klären und versuchen, einen Gegenwartsbezug herzustellen. Sinnspitze der Beschäftigung mit der Bibel wird aber sein: Was ist die Botschaft Gottes an uns heute, an mich persönlich. Wir laden Sie ganz besonders und ganz herzlich ein:

Bibelrunde

Mittwoch, 14. Jänner 2004

19 Uhr

Pfarrheim

Die weiteren Termine werden wir bei unserer ersten Zusammenkunft klären. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Pilgerreise unserer Pfarre nach Rom

Unsere Pfarre plant für das Jahr 2004 eine **Pilgerreise** in die ewige Stadt, in das Zentrum der katholischen Christenheit – nach **ROM!**

„Die vier Hauptkirchen Roms – San Pietro, San Giovanni in Laterano, Santa Maria Maggiore, San Paolo fuori le Mura - , der Vatikan, auf den Spuren der ersten Christen, das antike Rom, das klassische Rom“ – all das und noch vieles mehr steht auf unserem Pilgerprogramm.

Zum fixen Programm gehören weiters Morgen- und Abendlob sowie Andachten und Hl. Messen an den jeweiligen Pilgerstätten.

Der Termin:

Sonntag, 29. August 2004 – Freitag, 3. September (Flug)/ Samstag, 4. September 2004 (Bahn)

Wir überlegen noch die An- und Rückreise, die sich natürlich entsprechend auf den Preis auswirkt. Zwei Angebote liegen uns vor:

Bahn: ca. EUR 750.- ab 40 Reiseteilnehmern

Flug: ca. EUR 940.- ab 40 Reiseteilnehmern

Inbegriffen in diesen Preisen sind jeweils die Hin- u. Rückfahrt, Unterkunft in einem 3-Sterne-Hotel im Zentrum von Rom in Doppelzimmern (Einzelzimmerzuschlag • 140.-) mit Bad oder Dusche/WC, Halbpension, Bustransfers in Rom

Die Entscheidung über das tatsächliche Verkehrsmittel werden wir entsprechend den erfolgten Anmeldungen und den Wünschen der TeilnehmerInnen treffen. Ziel sollte eine möglichst gemeinsame Fahrt sein, doch möchten wir ein „Splitting“ (eine An- u. Rückreise mit Bahn **und** Flugzeug) nicht ganz ausschließen – schließlich führen ja „viele Wege nach Rom“.

In Rom werden wir auf alle Fälle mit privaten italienischen Reisebussen unterwegs sein.

Machen Sie sich selber ein Geschenk! Suchen Sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Wissen Sie noch nicht, was Sie Ihren Eltern, Ihren Kindern, einem Freund oder einer Freundin usw. zu einem runden Geburtstag oder zu einem anderen Jubiläum schenken sollen? Wär' unsere Rompilgerreise nicht eine Überlegung wert? Vielleicht sogar das ideale Geschenk?

Anmeldung: bis spätestens Freitag, 23. Jänner 2004

Nähere Auskünfte, das geplante genaue Programm und Anmeldungen bei Pastoralassistent Mag. Pepi Frank, 0664/ 5314294/ jwfr@utanet.at

Der Jakobsweg – in Ton und Bild

**Vortrag von Herrn Stefan
Wahrmann**

Mittwoch, 17. März 2004

um 19 Uhr

im Pfarrheim

Kind sein in Neusiedl am See



Elisabeth Stadler

Hallo! Ich heiße Elisabeth Stadler und wohne seit ich geboren bin in Neusiedl am See. Es gefllt mir auch sehr gut in Neusiedl. Nur stört mich der viele Verkehr. Besonders gut gefllt mir das Stadtfest, die Pfarrkirche und der See. Der Adventmarkt ist auch immer sehr schön. Ich würde mich freuen, wenn es mehr Spielplätze gäbe.



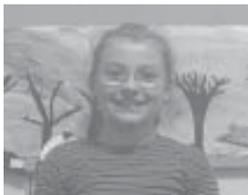
Andrea Manowiecka

In Neusiedl gefallen mir die vielen Schulen. Es könnte aber mehr Spielplätze geben. In der ersten Klasse hat der Bürgermeister gesagt, dass wir unseren Traumspielplatz auf ein Blatt malen sollen und er dann einen davon bauen lässt. Jetzt sind wir in der vierten Klasse und es gibt noch immer keinen. Mir gefllen in Neusiedl, dass die Menschen netter sind als in Großstädten.



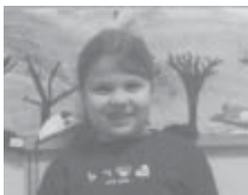
Julia Payer

In Neusiedl gefllt mir am besten das Hallenbad mit der Rutsche. Aber was mir nicht gefllt ist der Lärm an der Rutsche. Am Seegelnde gibt es einen tollen Spielpark. Am See vermisse ich ein größeres Kinderbecken. In der Nähe der Veranstaltungshalle wurde ein toller Spielplatz gebaut. Auf der Taborruipe gefllt mir der tolle Ausblick über Neusiedl.



Lisa Mllner

Im Hallenbad sollte noch eine Rutsche gebaut werden. Der große Verkehr gefllt mir auch nicht. Am See sollte ein tiefes Becken gebaut werden. Sonst fühle ich mich in Neusiedl wohl.



Julia Lahovnik

Ich wohne am Kräftenweg. Dort gilt das Tempolimit dreißig. Doch fast alle fahren schneller. Darum wäre es gut, wenn dort mehr Polizisten stehen würden. Es ist toll, das in Neusiedl ein Merkur eröffnet wurde. Die zwei Rutschen beim Hallenbad sind toll, aber es wäre schön, wenn wir noch eine dritte hätten.



Stefanie Kugler

In Neusiedl gefllt mir am besten das Hallenbad. Aber was mir nicht gefllt, ist der viele Verkehr. Ich finde, in Neusiedl sollte es mehr Spielplätze geben. Am See wäre ein tiefes Becken super. Für die größeren sollte es eine Rutsche geben. Aber sonst gefllt es mir in Neusiedl am See sehr gut.



Yvonne Hackenberger, 4a, VS am Tabor

Ich kann ins Hallenbad geh'n, dort kann ich rutschen. Auf dem See kann ich segeln und mit dem Boot fahren. Ich kann auf den Spielplatz gehen. Mir gefllt die grüne Wiese. Mir gefllt der Kalvarienberg, weil es stachelige und seltene Blumen gibt. Mir gefllt nicht, dass es so viele Baustellen gibt. Mir gefllt nicht, dass der Spielplatz immer umgebaut wird. Die Häuser werden auf die Felder gebaut. Ich wünsche mir, dass es im Hallenbad eine drei Meter breite Rutsche gibt.



Elvis Demian, 4a, VS am Tabor

In Neusiedl kann ich alleine einkaufen, Fahrrad fahren und ins Hallenbad gehen. Dann kann ich noch Fußball spielen. In Neusiedl gefallen mir die vielen Säulen und der Neusiedler See. Dann gefällt mir die alte Windmühle, die leider vor langer Zeit abgerissen wurde. Mir gefällt nicht der Stau, weil dann kann ich nicht schlafen. Dann gefällt mir nicht, dass am Kalvarienberg Häuser gebaut werden, weil dann kann ich nicht Bob fahren. Ich wünsche mir, dass es im Hallenbad mehrere Rutschen gibt, weil dann habe ich mehr Spaß. Dann wünsche ich mir in Neusiedl keine Diebe.



Thomas Gangl, 4a, VS am Tabor

In Neusiedl kann ich viel wandern, schwimmen und radfahren. Ich kann auch Spielplätze besuchen. Mir gefällt die Jungscharstunde, die jeden Samstag stattfindet, denn in der Jungschar spielen wir viel. Mir gefällt nicht, dass alle Felder verbaut werden, denn jetzt gibt es keinen Platz mehr für Tiere, die freie Felder brauchen. Der Umweltschutz gefällt mir sehr gut, denn er hilft den Tieren. Ich wünsche mir, dass es im Hallenbad mehr Rutschen gibt und es sollte auch einige Sprungbretter geben.



Maximilian Völk, 4a, VS am Tabor

In Neusiedl kann ich gut skaten, radfahren und schwimmen. Die Jungschar im Pfarrheim ist interessant. Dass in Neusiedl ein Merkur gebaut wurde, finde ich auch gut. Die Schule ist auch toll. Mir gefällt nicht, dass so viele Häuser gebaut werden, weil die Natur damit zerstört wird. Ich wünsche mir, dass das Hallenbad mehrere Rutschen bekommt, und dass der Skaterpark vergrößert wird.

Kind von Betlehem

Welch umstürzlerischer Gott
trat in dieser heiligen Nacht
leis

in die Welt.

Stall – gleißend von Glorie,
hölzerne Krippe – des
Gesalbten
Wiege,
Strohbund – sein Lager,
Magd Maria – unsere
Gottesmutter.

Pflugschar
stieß in das Land,
kehrte das Hohe
zum Grund.
Und ER hob aus der Tiefe
das Arme auf
wie einen Edelstein.

Welch umstürzlerischer Gott ...
Und ihr habt
ein Eiapopeia
daraus gemacht!

(Manfred Haustein)

LIMA - Lebensqualität Im Alter

Begleitung:

Roswitha Halbritter, Gertrude Reeh

Wir starten ein neues Trainingsprogramm für ältere Menschen um 60, um dem normalen Altersprozess entgegenzuwirken und die Selbständigkeit im Alter möglichst lange zu erhalten (entwickelt an der Universität Erlangen-Nürnberg von Univ. Prof. Dr. W. D. Oswald)

Inhalt: Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Kompetenztraining, Bewegungstraining, Lebens- und Sinnfragen

In Kooperation mit Caritas, Referat für Altenpastoral, Kath. Bildungswerk der Diözese Eisenstadt

Ort: Neusiedl am See -
Saal des Pfarrheimes

Beginn: Di., 13.01.2004

Zeit: 15:00 — 16:30 Uhr (5x)

TN-Zahl: mind. 12

Beitrag: EUR 25,00

(inkl. Materialkosten)

Anmeldung: Tel.: 02167/ 2647 od.
02167/ 3914

Sponsor gesucht!

Vor kurzem wurde in Neusiedl am See wieder einmal ein neuer Supermarkt in der Wienerstraße eröffnet. Das ist sehr schön, hilft den alten Leuten im Unteren Ort, die keine Fahrgelegenheit haben, aber herzlich wenig. Der Weg zb von den Siedlungen zum Zielpunkt, der nächstgelegenen Einkaufsmöglichkeit, ist weit und nicht alle schaffen es ohne weiteres diesen mit ihrem Einkaufswagerl ohne Rast zurückzulegen. Es wäre für so manche von ihnen daher schon eine große Hilfe, wenn sie auf diesem weiten Weg eine kurze Ruhepause auf einem „Sitzbankerl“ zb in der Kalvarienbergstraße, der Unteren Hauptstraße oder an einem anderen geeigneten Ort, einlegen könnten.

Es müsste doch möglich sein, ihnen diese kleine Erleichterung zu gewähren. Die NN würden sich freuen in der nächsten Ausgabe von der Erfüllung dieses Wunsches berichten zu können.

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Wieder unternahmen die Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See mit ihrem Obmann Ök. Rat Ludwig Vollath einen Tagesausflug. Diesmal ging es am 23. September in das schöne Waldviertel. Obwohl es bei uns sehr heiß war, war das Klima im Waldviertel recht angenehm, was alle als Wohltat empfanden. Nach einem kurzen Aufenthalt in Krems ging es nach Zwettl. Hier hatten wir eine Führung durch das Stift und bekamen Interessantes zu sehen und zu hören. Weiter ging die Fahrt nach Weitra, wo im Brauhaus das Mittagessen eingenommen wurde. Anschließend hatten wir noch Gelegenheit, die Stadt bei einem Spaziergang zu besichtigen. Am Nachmittag fuhren wir dann in das „Fassldorf“



nach Bad Großpertholz, eine urige Gaststätte mit Fischteichen und richtigen Weinfässern, in denen man sitzen und sich bedienen lassen konnte.

Leider mussten wir früher als geplant aufbrechen, weil ein Nieselregen den gemütlichen Aufenthalt beendete. Über die Westautobahn ging es in Richtung Heimat. Auf der Heimfahrt wurde noch bei einem Heurigen am

Bisamberg Einkehr gemacht.

Wir nahmen auch mit 28 Personen am 17. Oktober 2003 beim Treffen der Senioren aus Mosonmagyaróvár – Pezinok und Neusiedl am See in der Stadt Pezinok teil. Nach der Ankunft und Begrüßung durch die Vertreter der Stadt unternahmen wir eine Stadtbesichtigung. Nach dem Mittagessen in einem Seniorenheim konnte noch jeder für sich einen Spaziergang oder Einkaufsbummel unternehmen. Um 15 Uhr traf man sich dann im Kulturhaus mit dem Bürgermeister Mag. Oliver Solga, der alle Senioren begrüßte. Bei guter Bewirtung spielte dann die Blasmusikkapelle „Caljane“ aus Pezinok so richtig auf, und man tanzte mit den Freunden aus den Partnerstädten bis zum Abend. Gut gelaunt ging es dann nach Hause.

BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



BÖHM

G E S . M . B . H .

TRANSPORT

7100 Neusiedl am See Telefon 0 21 67 / 26 60
Neubergstraße 1 Telex 18 255
Österreich Telefax 0 21 67 / 26 609

Festtage im Hotel Wende

***** 

26.12.2003

Stefanietag - Brunch 12.00 - 14.00 Uhr

28.12.2003

Neujahrskonzert

mit dem Orchester „Divertimento Viennese“
Beginn 19.30 Uhr, Karte EUR 16,-

31.12.2003

Silvesterball

mit Galabuffet, Musik & Tanz, Feuerwerk,
Tombola und Bleigießen, Einlaß: 19:30
Eintritt inkl. Aperitif u. Galabuffet EUR 70,-

Ein friedvolles Weihnachtsfest und ein Prosit 2004
wünscht Familie Wende & Team!

hotel wende

★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111
www.hotel-wende.at

Die Neusiedler Nachrichten danken allen Inserenten für die finanzielle Unterstützung. Durch sie war es möglich, ein weiteres Jahr lang alle Haushalte gratis mit Information aus Neusiedl am See zu versorgen.

SENIOR AKTIV

In der Zeit vom 6. bis 13. September genossen 15 Personen aus der Ortsgruppe einen Kuraufenthalt in der Therme Olimia (Slowenien). Die Therme liegt östlich der Stadt Celje in einer herrlichen Gegend und bietet nebenbei tolle Wandermöglichkeiten.

Am 26. September erlebten 56 Mitglieder einen herrlichen Tagesausflug nach Pinkafeld. Nach dem Mittagessen wurde die Mineralien- und Schmuckausstellung im bekannten Kohlröserlhaus im niederösterreichischen Vorarlpengebiet Hohe Wand besichtigt und das herrliche Wetter für einen gemütlichen Spaziergang genützt. Ein Heurigenbesuch in Oslip schloss den erfolgreichen Ausflug ab.

Der nächste Ausflug am 24. Oktober, an dem 50 Mitglieder teilnahmen, führte zunächst in den modernsten Mineralwasser-Abfüllbetrieb Österreichs - die Firma Römerquelle in Edelstal. Nach kompetenter Führung durch den Betrieb stand der Besuch der Schokoladefabrik Hauswirth in Kittsee auf dem Programm. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Rohrau, wo die Gemäldeausstellung im Schloss Harrach besichtigt wurde. Den Abschluss dieses Ausfluges bildete ein Heurigenbesuch in Göttlesbrunn. Trotz der schlechten Wetterbedingungen waren die Teilnehmer mit dem Tagesablauf zufrieden.

Unser traditionelles „Ganslessen“ am 7. November, an dem 72 Mitglieder teilnahmen, fand heuer in Illmitz statt. Auf der Hinfahrt gab es einen Zwischenstopp in Mönchhof, wo eine Führung durch das Dorfmuseum statt-



fand. In der Johannes-Zeche in Illmitz erwartete uns beim Gansl-Brunch ein reichhaltiges Büfett, von dem alle sehr begeistert waren. Bei der anschließenden Besichtigung der Gemüse- und Blumenhandlung Gerstl in Wollern wurden wir mit einer Weinverkostung überrascht.

3 Personen aus unserer Ortsorganisation nahmen in der Zeit vom 9. bis 12. November an einer Sonderreise nach Istanbul teil. Besichtigt wurde das Hyppodrom, die Blaue Moschee, der Topkapi Palast und die Hagia Sophia. Trotz Schlechtwetter und Kälte war die Reise sehr interessant.

Mit 2 Autobussen war das Ziel unserer diesjährigen Nikolausfahrt am 4. Dezember die Landeshauptstadt Eisenstadt. Auf dem Programm stand

eine Führung durch das Landhaus mit Besichtigung des Sitzungssaals des Burgenländischen Landtages sowie eine Führung durch das Schloss Esterhazy. Während des gemütlichen Beisammenseins beim Karlwirt in

Winden wurden wir vom Nikolaus überrascht. Jeder Teilnehmer bekam ein kleines Säckchen mit Süßigkeiten.

Den Abschluss für das Jahr 2003 bildet die Weihnachtsfeier am 11. Dezember im Gasthaus „Zur Alten Mauth“.

Am 23. Oktober beendete die Ortsgruppe ihre Radwanderungen für das Jahr 2003. An den 11 Donnerstagen haben insgesamt ca. 250

Personen teilgenommen. Wir freuen uns über das große Interesse.

Seit 4. November turnen wieder die Neusiedler Pensionistinnen jeden Dienstag ab 17.30 Uhr im Turnsaal der HBLA, Bundeschulstr. 4. Interessierte sind noch herzlich eingeladen.

Bitte vormerken: Am 15. Jänner 2004 um 15.00 Uhr findet unser traditionelles Faschingskränzchen im Gasthaus „Zur Alten Mauth“ statt. Wir laden alle tanzfreudigen PensionistInnen recht herzlich zum Mitmachen ein.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2004, vor allem Gesundheit, wünscht die Ortsorganisation der Neusiedler Pensionisten.

sinnlich baden
sinnvoll heizen
KAROLYI

7100 Neusiedl am See · Äußeres Hirschfeld · Tel. 02167/8518 · Fax DW 4
e-mail: badstudio@karolyi.at · www.karolyi.at



Neues vom haus im puls

www.impulse-neusiedl.at



Vor kurzem feierte die Vinothek "Weinwerk Burgenland" im haus im puls den 1. Geburtstag. Viele Gäste sind gekommen, um das Geburtstagskind zu gratulieren und dieses bedankte sich bei den Besuchern mit einem fulminanten Fest: guter Wein, gutes Essen, gute Musik und eine erfolgreiche Bilanz nach dem ersten Jahr waren die Highlights des Abends. Das IMPULSE und auch das WEINWERK Team können stolz sein, denn es ist bereits im ersten Jahr gelungen, das Projekt -Kultur und Wein zu vernetzen - umzusetzen. Über 80 Veranstaltungen in den Be-

reichen Kleinkunst, Ausstellungen, Vorträge und Weinevents wurden mit viel Engagement und Professionalität organisiert.

Auch im nächsten Jahr werden in diesem einzigartigen Haus viele Top-Künstler auftreten. Vorinformationen gibt es bereits unter [www .impulse-neusiedl.at](http://www.impulse-neusiedl.at)

Apropos WEINWERK: Wer seinen Gästen zu Weihnachten einen guten burgenländischen Wein kredenzen möchte, der findet ihn sicher in der Vinothek im haus im puls-Informationen zu den Weinen: www.weinwerk-burgenland.at

Mittwoch, Silvester

ab 19.00 Uhr

Sektverkostung mit Buffet im Weinwerk Burgenland

Umkostenbeitrag: Euro 15,-

ab 22.00 Uhr

Silvesterparty im Kulturstadl

Livemusik:

„THANX“

sowie die besten

100 Hits

des Jahrhunderts

Dauer

Oben end

Eintritt: frei



FAHRSCHULE PANNONIA
NEUSIEDL Ob. Hauptstr. 61-63 Tel. 2984

WEIHNACHTSKURS

Start: 19. Dezember

15 Uhr

Anmeldung jetzt!!

www.pannonia.co.at

... Frohe Weihnachten wünscht
...Dein Fahrschule PANNONIA –Team!

BLAGUSS

Leben in Bewegung

Schenken Sie Urlaub-Reisegutscheine für den nächsten Urlaub.
Das passende Weihnachtsgeschenk für Ihre Kinder, Eltern, Freunde und Bekannte.

GUTSCHEIN
Im Wert von **Einhundert Euro**

BLAGUSS
Ferien vom Feinsten

BLAGUSS Touristik GmbH
7100 Neusiedl am See - Untere Hauptstraße 12
Tel.: 02167 / 81 41 - Fax: 02167 / 88 72
E-Mail: neusiedl@blaguss.at - www.blaguss.at

MUSIKVEREIN STADTKAPELLE NEUSIEDL AM SEE

Wie um diese Jahreszeit üblich, blickt auch der MV Stadtkapelle auf das sich zu Ende neigende Jahr zurück.

Im Jahr 2003 hatten wir ein umfangreiches Programm zu absolvieren. Beginnend mit unserem Neujahrskonzert, gefolgt vom Rosenmontagkränzchen und als einen der Höhepunkte die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestandsjubiläum und der Übergabe des neuen Probenlokales. Aber auch der Besuch der Stadtkapelle Deggendorf - mit dem gemeinsamen Konzert, dem Festgottesdienst und dem gemütlichen Früh-

schoppen gehörte zu den Rennern dieser Saison. Natürlich wurden auch wieder etliche kommunale und kirchliche Feste musikalisch umrahmt - so auch das allseits beliebte Martini-Loben. Wir freuen uns, dass wir im städtischen Leben so gut eingefügt sind und für festliche Anlässe gerne um Mitgestaltung gebeten werden. Aber auch für private Anlässe - Hochzei-

ten, Goldene Hochzeiten, Geburtstagsständchen und Begräb-

wieder das traditionelle Turmblasen - vor und nach der Mette - statt. In der Kinderandacht am Nachmittag wird unser Jugendensemble weihnachtlich aufspielen.

Natürlich wird auch zu Silvester - nach der Jahresschlussandacht - vor dem Rathaus aufgespielt und so das Alte Jahr verabschiedet und das Neue begrüßt.

Herzlich einladen dürfen wir zum **Neujahrskonzert**

Sonntag, 04. Jänner 2004 um 16.00 Uhr im Weinwerk in Neusiedl am See

Sonntag, 11. Jänner 2004, 16.00 Uhr im Winzerkeller Weiden/See.

Auch darf jetzt schon auf unser traditionelles Rosenmontag-

kränzchen am 23. Feber 2004 im Gasthaus „Zur alten Mauth“ hingewiesen werden.

Der Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See bedankt sich für die im ablaufenden Jahr erhaltenen Unterstützungen und wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!



nisse - standen und stehen wir zur Verfügung.

Wie jedes Jahr im Advent wird Sie unsere Bläsergruppe an den langen Einkaufssamstagen - von 17.00 bis 18.00 Uhr - vor dem Rathaus mit weihnachtlichen Weisen auf das bevorstehende Fest einstimmen.

Auch findet am Heiligen Abend

Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Am 11. Oktober 2003 war die Kinder-Volkstanzgruppe Neusiedl am See am Oktoberfest in der Veranstaltungshalle Neusiedl am See im Einsatz. Mit viel Freude und in der neuen Tracht waren die Kinder am Werk, für einige war es sogar ihr erster Auftritt (siehe Foto).



Am 21. November 2003 organisierte die VTG Neusiedl am See den diesjährigen Bezirks-Kathreintanz im Gasthaus Frank in Mönchhof. Die

Kinder-VTG Neusiedl am See übernahm dabei die Pausengestaltung.

Am Sonntag, dem 7. Dezember 2003, nahm die VTG Neusiedl am See mit

allen Abteilungen (Kinder, Jugend und Große) unter der Führung von Kurt Kalina am Nikolausfest in Kimle/Ungarn teil und tanzte nach den Auftritten auch gemeinsam mit den ungarischen Gastgeber.

Am Freitag, dem 21. Jänner 2004, veranstaltet die VTG Neusiedl am See wieder den traditionellen Dirndlball im Hotel-Restaurant Windholz „Zur alten Mauth“ und ladet alle Freunde des Volkstanzes zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein.

Feier am Heiligen Abend

V: Wir beginnen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

A: Amen.

Lied: Ihr Kinderlein kommet

1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all/
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall/
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht/ der
Vater im Himmel für Freude uns macht/
2. O seht, in der Krippe im nächtlichen Stall/ seht
hier bei des Lichtleins hell glänzendem Strahl/
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind/
viel schöner und holder als Engel es sind/
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh/
Maria und Josef betrachten es froh/ die
redlichen Hirten knien betend davor/ hoch oben
schwebt jubelnd der Engelein Chor/

V: Den ganzen Advent haben wir gewartet auf diesen Augenblick, auf den heutigen Heiligen Abend. Nun ist es soweit. Wir feiern den Geburtstag Jesu Christi. In ihm ist Gott selbst Mensch geworden. Gott hat uns Menschen mit dem kostbarsten, das er selber ist und besitzt beschenkt. Wir wollen uns dies ganz fest in Erinnerung rufen und daran denken, worum es bei diesem Fest eigentlich geht. Wir können dies tun mit dem Gebet, das die Menschwerdung Gottes erzählt. Wir beten gemeinsam den „Engel des Herrn“.

V: Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft

A: und sie empfing vom Heiligen Geist
Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade der Herr
ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesu.
Heilige Maria Mutter Gottes bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

V: Maria sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn

A: Mir geschehe nach deinem Wort.

Gegrüßet seist du Maria, voll

V: Und das Wort ist Fleisch geworden

A: und hat unter uns gewohnt

Gegrüßet seist du Maria, voll

V: Bitte für uns, Heilige Gottesmutter

A: dass wir würdig werden der Verheißung Christi

V: Lasset uns beten:

A: Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Das Weihnachtsevangelium - Die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu Christi

¹In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. ²Dies geschah zum erstenmal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

³Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, ⁷und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

⁸In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, ¹⁰der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: ¹¹Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. ¹²Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

¹³Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

¹⁴Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,1-14

Oder: Das Weihnachtsevangelium für Kinder

Augustus war ein mächtiger König. Die Menschen müssen ihm gehorchen. Er befiehlt: Jeder muss in seine Stadt gehen und sagen, was er besitzt.

Josef geht mit seiner Frau Maria in seine Stadt. Sie heißt Bethlehem. Maria erwartet ein Kind. Viele Leute sind schon in Bethlehem, sie finden nur mehr in einem Stall Platz. Maria bekommt das Kind, einen Buben. Sie nennt ihn Jesus. Maria wickelt ihn in Windeln und legt ihn in die Futterkrippe, die mit Stroh gefüllt ist.

In der Nähe sind Hirten auf einem Feld. Sie sind arme Leute. Sie passen auf ihre Schafe und Ziegen auf. Da kommt ein Engel Gottes zu ihnen. Die Hirten fürchten sich. Der Engel aber sagt: Fürchtet euch nicht! Freut euch! Alle sollen sich freuen. Heute ist in Bethlehem Jesus geboren. Er wird die Menschen froh machen. Er wird die Menschen heilen. Freut euch! Geht zu dem Kind. Es liegt in einem einfachen Bett auf Stroh.

Plötzlich sind viele Engel da. Alle freuen sich und loben Gott: Gott ist groß und mächtig. Er hat alle gern. Er schenkt den Menschen Frieden.

Da rufen die Hirten einander zu: Kommt, wir laufen nach Bethlehem! Sie laufen ganz schnell. Ein Stern zeigt ihnen den Weg. Und sie finden Jesus, Maria und Josef. Sie schauen. Dann erzählen sie: Jesus kommt von Gott. Er ist der Retter. Er wird zu den Menschen gut sein und ihnen helfen. Er wird Frieden bringen. Alle staunen. Maria merkt sich die Worte der Hirten gut. Die Hirten kehren kehren wieder zu ihren Schafen zurück. Sie singen und sie loben Gott.

V: In der Freude über die Geburt des Gottessohnes, über die Geburt von Jesus wollen auch wir gemeinsam singen

1. Stille Nacht, heilige Nacht/ Alles schläft, einsam wacht/ nur das traute, heilige Paar/ Holder Knabe im lockigen Haar/ Schlafe in himmlischer Ruh/ Schlafe in himmlischer Ruh/
2. Stille Nacht, heilige Nacht/ Gottes Sohn, o wie lacht/ lieb aus deinem göttlichen Mund/ da uns schlägt die rettende Stund/ Jesus in deiner Geburt/ Jesus in deiner Geburt/

3. Stille Nacht, heilige Nacht/ Hirten erst kundgemacht/ durch der Engel Halleluja/ tönt es laut von ferne und nah/ Jesus, der Retter ist da/ Jesus, der Retter ist da/

V: Bevor wir nun uns gegenseitig beschenken wollen wir ganz besonders auch an unsere lieben Verstorbenen denken und sie in unsere Feier mit einem Gebet miteinschließen. Wir denken ganz besonders an unseren/ unsere Wir beten gemeinsam:

Vater unser

Gegrüßet seist du, Maria,

V: Herr, gib ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe

A: und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Weihnachtssegen

Möge das Licht dieser Nacht unser Leben erleuchten. Möge das Kind in der Krippe unsere Herzen berühren. Möge der Stern am Himmel unsere Gedanken führen. Möge der Segen dieser Heiligen Nacht auf uns herabkommen und allezeit bei uns bleiben. Amen.

Bescherung

auch ihr kinder

auch ihr kinder

müsst mit diesem kind aufwachsen

dann wächst das kind in euch

dann wächst das gute in uns

dann wächst die gerechtigkeit in uns

dann wächst die zärtlichkeit in uns

(Wilhelm Willms)

Neues vom Chor der Stadtgemeinde

Wir haben Nachwuchs bekommen! Neun neue Mitglieder (das sind rund 20%!) verstärken seit September mit ihren jungen, frischen Stimmen den Chor der Stadtgemeinde. Bereits die Gestaltung der Messe zu Ehren der heiligen Cäcilia mit schwungvollen, aber auch lyrischen Spirituals hat den positiven Einfluss der neuen Sänger auf den gesamten Chor spürbar werden lassen.

Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, qualitätsfördernde Maßnahmen einzuleiten. So ist es gelungen, einen professionellen Gesangslehrer aus Wien zu gewinnen, der sowohl chorische als auch Einzelstimmführung anbietet. Zusätzlich soll das Repertoire aufgefrischt und um Stücke, die auch jüngere Zuhörer ansprechen, erweitert werden.

Somit will der Chor der Stadtgemeinde seinen Platz im Neusiedler Kulturleben auch in Zukunft sichern. Schließlich zählt er zu den kulturellen Aushängeschildern unserer Stadt, und auch seine Bedeutung für die Kirchenmusik in unserer Pfarre muss nicht extra betont werden.

Die Aufrechterhaltung des Chor-

betriebs und die Investitionen in ein akzeptables Qualitätsniveau verursachen aber auch Kosten, die mit den Mitgliedsbeiträgen der aktiven Mitglieder und den Einnahmen aus dem Jahreskonzert auf Dauer nicht abgedeckt werden können. Neue Noten müssen angeschafft werden, das Honorar für den Chorleiter und für die chorische Stimmführung ist zu bezahlen. Infolge der Sparmaßnahmen ist die Hoffnung auf Subventionsgelder vom Land Burgenland leider ziemlich gesunken.

Der Vorstand hat nun beschlossen, sich an die Öffentlichkeit zu wenden und fördernde Mitglieder zu werben. Angesprochen sind alle, die sich als Freunde des Stadtchors betrachten und denen es ein Anliegen ist, durch ihre Unterstützung von 10 Euro jährlich (auf unser Konto bei der RLB BLZ 33000 Kto 2000917) dem Chor auch in Zukunft seinen Beitrag zum Neusiedler Kulturleben zu ermöglichen.

An dieser Stelle sei der Firma Kazianschutz gedankt, die sich freundlicherweise bereit erklärt hat, die anstrengende Probenarbeit mit

Mineralwasser etwas angenehmer zu gestalten.

Zu den Programmfixpunkten der kommenden Monate zählen neben der musikalischen Gestaltung der Hochämter zu Weihnachten und Ostern, das Faschingskonzert, das sogar zweimal aufgeführt werden wird (31.01.2004 19 Uhr im Pfarrheim und 01.02.2004 17 Uhr im Weinwerk). Und selbstverständlich ist auch wieder die Teilnahme am Faschingsumzug vorgesehen. Für April ist ein Benefizkonzert im Schloss Kittsee zu Gunsten des Krankenhauses geplant. Abschließend ist noch von einem freudigen Ereignis zu berichten. Unser Obmann, Hans Bauer, ist 60 geworden. Der Vorstand möchte an dieser Stelle für seine Bereitschaft, sich immer wieder unermüdlich in den Dienst des Chores zu stellen, herzlichst danken und die Hoffnung aussprechen, dass er noch lange in diesem Amt zur Verfügung stehen möge. Alles Gute, Gottes Segen und noch viele gesunde und glückliche Jahre im Ruhestand (Letzteres aber bitte nicht auf die Tätigkeit im Chor beziehen :-).

Um Gottes Willen – „For Heaven’s sake“

Von der Idee motiviert neuen Schwung in die Kirche zu bringen und damit vor allem jüngere Leute zu einem Messebesuch zu bewegen, fanden wir im Sommer 2000 zusammen, um gemeinsam an der Erreichung dieses Ziels zu arbeiten. Unser früherer Ortschaftspfarrer in Jois, Dr. Peter Okeke, der mit seiner offenen Art die Leute in der Kirche zum Klatschen und Singen bewegte, war uns dabei eine große Hilfe.

Zu Beginn wollten wir uns auf Jugendmessen spezialisieren, doch bereits im Sommer 2001 wurden wir auch für Hochzeitsmessen engagiert. So erweiterten wir unser Repertoire von englisch und deutschen rhythmischen Liedern und Gospels um Lie-



beslieder.

Was aber noch fehlte, war ein passender Bandname. Dieser war schnell gefunden, als wir uns über-

legten, warum wir eigentlich spielen: Um Gottes Willen – „For Heaven’s sake“. In erster Linie spielen und singen wir nämlich für den Herrn. Er soll uns helfen, die Herzen der Menschen zu berühren.

Wir sind auch überzeugt davon, dass er uns, aus den unterschiedlichsten Richtungen kommend, zusammengeführt hat:

Bettina Bogdany (21) aus Neusiedl/See ist unser Profi und somit auch unser „Boss“ in Sache Gesang. Sie studiert an der Musicalschule „Performing Center Austria“ und kümmert sich in unserer Band um die Arrangements der Lieder. Ihre langen Finger begleiten uns an den schwarz-weißen Tasten und natürlich

können wir auf eine zukünftige Broadway-Stimme nicht verzichten.

Auch **Susanne Winter** (29) aus Jois kommt aus dem musikalischen Bereich, aber trotzdem aus einer ganz anderen Richtung. Musiktherapie steht auf ihrem Stundenplan. Als Schlagzeugin gibt sie bei uns den Takt an und unterstützt uns nebenbei stimmlich in den tieferen Lagen.

Annette Weber (25) aus Jois ist unsere frisch gebackene Magistra in Publizistik und begibt sich nun auf Jobsuche. Sie wirkt als Sängerin in unserer Band und wird in Zukunft darauf schauen, „*For Heaven`s Sake*“ noch öfter in die Medien zu bringen.

Barbara Steurer (22) ebenfalls aus Jois studiert an der Universität Wien Internationale Betriebswirtschaft. Sie besetzt mit ihrer souligen Stimme die mittleren Lagen und ist für die Spe-

cial-Effects in der Choreographie zuständig.

Maria Ehardt (22) aus Jois studiert an der Pädagogischen Akademie Eisenstadt im dritten Semester. Sie mischt mit ihrer Stimme in den höheren Lagen mit, obwohl sie sich manchmal weigert dies zu tun.

Judith (22) und **Hans Mädl** (schon über 25) aus Mönchhof, unser frisch vermähltes Paar, machen unsere Band komplett. Judith studiert an der Universität Wien Mathematik und Germanistik auf Lehramt und Hans unterrichtet an der Zentralmusikschule Neusiedl/See Gitarre. Dank ihnen konnten wir uns im August über unser erstes Band-Baby, Johann Nicolas Mädl, freuen. Die beiden beweisen ihre Fingerfertigkeit an sechs bzw. vier Saiten. Judith begleitet uns an der Gitarre und Hans am Bass.

Heuer haben wir uns entschieden, statt einer Weihnachtsmesse ein vorweihnachtliches Konzert zu veranstalten. Somit konnten wir auch Santa Claus und „Rudolph the red nosed reindeer“ mitverpacken. Unser Programm setzt sich aus Gospels und vielen bekannten Weihnachtsliedern, wie „Feliz Navidad“, „Mary`s Boychild“ und „Winter Wonderland“ zusammen.

Das Konzert findet am Samstag, dem 20. Dezember 2003 um 19:00 Uhr im Pfarrheim Neusiedl/See statt. Weiters veranstalten wir es am Samstag, dem 6. Dezember 2003 um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Jois und am Sonntag, dem 21. Dezember 2003 um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Purbach. Wir freuen uns darauf, Sie so richtig in Weihnachtsstimmung bringen zu können!

Historikerverein

Ein Arbeitsjahr im Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See geht zu Ende. Ein Jahr, in dem die vorhandenen Archivalien weiter gesichtet, geordnet und soweit als möglich auch ausgewertet wurden. Einzelne Ergebnisse dieser Arbeiten finden bekanntlich im periodisch erscheinenden Neusiedler Jahrbuch ihren Niederschlag. Bei dieser Gelegenheit darf wieder einmal daran erinnert werden, dass diese für die Geschichte unsere Stadt interessanten Forschungsergebnisse für jedermann zugänglich sind. Die Jahrbücher, bisher fünf an der Zahl, können beim Verein oder im Rathaus (Tourismusbüro) käuflich erworben werden.

Neben der Arbeit im Archiv wird vom Verein zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühles jährlich eine bereits zur Tradition gewordene Exkursion in eines unserer östlichen Nachbarländer, mit denen uns ja bekanntlich langjährige gemeinsame geschichtliche Entwicklungen verbinden, veranstaltet. Heuer stand eine Fahrt nach Ungarn auf dem Programm.

Zunächst war die Stadt Raab das Ziel der Reise. Bei einer sehr informativen Führung durch den Obmann des Vereines, Dr. Sepp Gmasz, der über diese Stadt vor einiger Zeit einen Fernsehbeitrag gemacht hat und sie daher auch genau kennt, konnten die Teilnehmer, es waren insgesamt 35, einen Eindruck von der Entwicklung der Stadt Győr gewinnen. Beim Stadtbummel, vorbei an der Karmeliterkirche und der großen Kathedrale ging es durch die Altstadt, wobei auch dem Xantus-Janos-Museum ein Besuch abgestattet wurde.

Am Nachmittag ging es weiter nach Pannonhalma, wo die Teilnehmer von einer versierten Fachkraft gleichfalls viele neue und wissenswerte geschichtliche Ereignisse erfahren konnten, so zb, dass die Krypta aus dem 13. Jh. stammt, Stephanie, die Witwe nach Kronprinz Rudolf (1865-1945) dort begraben ist, dass das Kloster von den Türken mehrmals zerstört wurde und seine endgültige Form erst mit der Erweiterung des Glockenturmes und der prachtvollen klassizistischen Bi-

bliothek erhielt. Für die Besucher besonders bemerkenswert war, dass auch Beatrix, die Gemahlin von Mathias Corvinus (1457-1508), die bekanntlich auch einige Zeit in Neusiedl am See verbracht haben soll, gleichfalls dort ihre letzte Ruhestätte gefunden hat.

Mit diesen neu gewonnenen interessanten Erkenntnissen klang diese gelungene Veranstaltung bei einem Heurigen in Neusiedl am See aus.

Abschließend darf noch darauf verwiesen werden, dass das Archiv nach wie vor jeden Mittwoch in der Zeit von 18 - 20 Uhr und an Samstagen von 10 - 12 Uhr für Besucher geöffnet ist.

**Und wär das Kind
wohl tausendmal in
Betlehem
geboren,
und nicht in dir,
du bliebest
ewiglich verloren.**

(Angelus Silesius)

Über Neusiedler Familiennamen

Jüngst bin ich über ein interessantes Büchlein gestolpert. Einen so genannten „Bauernkalender“ aus dem Jahre 1935, herausgegeben von der Druckerei Horvath aus Neusiedl am See. Darin enthalten ist ein kleiner aber feiner Artikel über die Herkunft bzw. die Entwicklungsgeschichte von Familiennamen, den ich hier kurz aufnehmen und ergänzen möchte. Vielleicht finden Sie ja ein paar Details zu Ihrem eigenen Familiennamen. Denn in jedem Familiennamen steckt eine Bedeutung.

Sucht man im Neusiedler Telefonbuch nach einer Nummer und das möglicherweise unter dem Buchstaben „H“, so stolpert man beinahe zwangsläufig über einen Namen, dessen Häufigkeit verblüfft: Haider bzw. Heider. Über die zahlreichen verwandtschaftlichen Beziehungen der Familien untereinander kann ich leider

keine Auskunft geben (das lässt sich am besten bei einem guten Tröpfchen bei den vielen gleichnamigen Weinbauern erledigen), wohl aber über die Herkunft des Namens. Diese ist, wie fast immer, verblüffend einfach. Der Trick liegt in der mundartlichen Aussprache. Da wird der Haider zum „Hoader“ und bereits vieles klarer. Als nämlich vor ca. 330 Jahren die Türken die Ortschaften auf dem Heideboden überfielen, flüchteten viele Leute in verschonte Orte. Sie flüchteten also von der „Hoad“ und wurden somit zu „Hoadern“ oder „Hoartern“. Der gelehrige Stadtschreiber von Neusiedl hatte diese Namen in Schriftdeutsch als Haider bzw. Heider eingetragen. Auf die gleiche Weise entstand übrigens der Name Hareter.

Viele Namen lassen sich natürlich von den dörflichen Berufen ableiten. Die

Berufsbezeichnung des Vaters ging auf die Kinder und Kindeskinde über, auch wenn diese in weiterer Folge ganz andere Berufe erlernten. Die Namen Sattler, Schmidt, Müllner, Weber oder Wagner geben nur wenige Rätsel auf. Auch Familiennamen wie Peck oder Beck lassen sich einfach durch die mundartliche Bezeichnung des Bäckerberufes herleiten. Weniger bekannt wird sein, dass sich der Name „Harrer“ aus dem mittelhochdeutschen Wort für „Flachs“ = *har* herleiten lässt. Ein Harrer ist demnach eine Berufsbezeichnung für einen Flachsbauer.

Aus der langen Geschichte der landwirtschaftlichen Organisation haben sich viele uns heute in Neusiedl bekannte Namen gebildet. „Mayer“ zum Beispiel, der einfach aus dem lateinischen Wort „major“ für den obersten Verwalter der Gutshöfe abgeleitet



www.sparkasse.at/hainburg

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung stehen die Menschen.



Alles für Bauen und Wohnen, Garten und Hobby



OBI
bibergünstig statt sauteuer!



- Bis zu 5% Bonus auf alles
- Umtausch ohne Fragen
- Leihtransporter zum 1/2 Preis
- 5 Jahre Garantiezusage
- Exklusive Top-Angebote
- Geburtstagsüberraschung

Mattersburg* • Eisenstadt* • Stoob-Süd* • Neusiedl/See*
Illmitz • Bad Deutsch-Altenburg* • Mistelbach
*mit **Gartenparadies**

wurde. Aus dem Geschichtsunterricht können wir uns noch dunkel an den Begriff Feudalsystem erinnern, dabei wurde von Grundherren Boden an Leute zur Bewirtschaftung verliehen. Wer ein solches Grundstück – das Lehen – besaß, wurde Lehner, Lechner oder Leiner (hier hilft uns wieder unser Dialekt) genannt. Andere wiederum mussten den zehnten Teil, den Zehent, ihrer Ernte als Pacht abliefern. Sie wurden zu den Zehentnern, Zehtnern oder Zechner. Im Schüttkasten (der sich übrigens auf der heutigen Ob. Hauptstraße 40-42 befand) wurde diese Naturalsteuer schließlich gesammelt. Derjenige, der den Schüttkasten verwaltete, war der Kastner, Kestner, Köstner oder Kast.

Auch der Bauernstand selbst brachte eine Fülle von Namen aus sich hervor. Da wären die echten Bauern, die da heißen Bauer, Paur, Pauer, Halbbauer usw. Ein freier Bauer, der einen Hof besaß, wurde zum Hofer. Hat der Hof einen Namen, z. B. der Mayer-Hof oder Wald-Hof, dann wurde der Bauer zum Mayerhofer oder Waldhofer. Das zu einem Hof dazugehörige Landstück nannte man Hube. Eine leichte Schlussfolgerung für uns also mittlerweile, woher der Name Huber stammt. Im Volksmund wurde Hube wie Hueb ausgesprochen, daher der Name Hübner. Ein Gut wiederum, das weit entlegen war, wurde als eine „Öd“ bezeichnet. Diese Besitzer wurden zum Öder oder zum Eder. Wichtig für die Entwicklung mancher Familiennamen war demnach auch der so genannte Wohnstatname. Wohnte z. B. ein Anton beim Bach, dann wurde er zum Anton Bacher. Hatte jemand dagegen seinen Wohnort bei einem Steg, dann konnte aus ihm schon ein Stöger werden.

Sehr häufig sind bei uns auch Herkunftsnamen zu finden. Die Vorfahren sind irgendwann einmal aus den verschiedensten Ländern oder Städten ausgewandert und wurden in ihrer neuen Heimat nach deren Herkunft bezeichnet. Namen wie Böhm (einer aus Böhmen), Pohl (jemand aus Polen), Sachs, Frank, Hess, Unger oder Brunner (aus Brünn, Brunn) und Luntzer.

Um politisch korrekt fortzufahren, komme ich nun zu den Namen, die sich originellerweise aus Namen entwickelten. Wie z. B. Lentsch, der von der früher oft verwendeten Kurzform von Laurentius, nämlich Lenz, abstammt. Oder wie Geisler, eine Ableitung von den althochdeutschen Personennamen wie Gisela und Giselher. Oder Gangl, eine Kurzform zu althochdeutschen Personennamen auf -gang, wie Wolfgang.

Die tschech. Form für Karl, Karoly, bringt uns zu den vielen Familiennamen, die aus dem Wortschatz der benachbarten Fremdsprachen übernommen wurden. Beispielsweise Dolezál, was tschechisch so viel wie „zudringlicher Mensch“ bedeutet, oder Novak (= tschech. Neubürger). Aus dem Ungarischen stammen Namen wie Nagy

(=groß), Horvath (=Kroate), Kovacs (=Schmied) sowie Nemeth (=Deutscher).

Namen wie Kiss (= ungar. „klein“), Fekete (= ungar. „schwarz“) oder Czerny (= tschech. „schwarz“) bringen uns zur nächsten Namensgruppe. Hier werden entweder das Aussehen der Personen oder deren Eigenschaften charakterisiert. Ein Herr Schwarz wurde von seinen Mitbürgern eben so bezeichnet, weil seine Haut-, Augen- oder Haarfarbe dunkel war – das gleiche Prinzip gilt für die Familiennamen Weiss/Weisz, Roth oder Gelbmann. Ein Herr Lang hat vermutlich über eine außergewöhnliche Körpergröße verfügt, ein Herr Groß ebenso.

Dies ist nur eine kleine, begrenzte Auswahl der in Neusiedl am See bekannten und oft häufig vorkommenden Familiennamen. Vielleicht finden Sie ja in einer weiteren Folge auch die Herkunft Ihres Namens.

Mag. Michael Hess

Wohnen und wohlfühlen



Möbel die Freude machen

pro **WOHNEN**

ING. MICHAEL GARTNER

A-7100 Neusiedl am See

Äußeres Hirschfeld/Wienerstraße

www.prowohnen.at

Tel. 0 21 67 / 27 01

Fax 0 21 67 / 29 06

info@prowohnen.at



Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See
Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805
e-mail: ifh-hess@netway.at

ING.



FRANZ HESS

Elektro- und Blitzschutzbau

Stark- und Schwachstromtechnik

Fachgeschäft für Radio,

Fernsehen und Video

Kandelsdorfer
Kandelsdorfer



Architekten
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandenschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Staatl. befugter und
beeideter Ziviltechniker
DI Martina Kandelsdorfer

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See berichtet:

Einsätze

Im Jahr 2003 hatten wir bis jetzt 62 Einsätze – 36 technische und 26 Brandeinsätze - zu bewältigen.

PKW-Brand auf der A4

Zu einem Fahrzeugbrand auf der A4, Fahrtrichtung Ungarn, musste die STF Neusiedl am See im Oktober 2003 ausrücken. Beim Eintreffen am Einsatzort stand der PKW einer rumänischen Familie bereits in Vollbrand. Unter Zuhilfenahme von Schaummittel konnte der Brand gelöscht werden.

Technischer Einsatz

Mittels Rufempfänger „...Austritt von chemischen Stoffen und Öl ...“ wurde die Stadtfeuerwehr zu einem techn. Einsatz gerufen. In einer der Tiefgaragen der Wohnsiedlung „Reitschacher“ wurden verschiedene vorerst unbekannte Stoffe vorgefunden. Die Erkundung durch den Einsatzleiter der Feuerwehr, gemeinsam mit der Gendarmerie ergab, dass Behälter mit Nitroverdünnung, Scheibenschutz und div. Laugen ausgeleert bzw. verschüttet wurden. Von der Stadtfeuerwehr Neusiedl wurden diese Stoffe mittels Bindemittel gebunden und der Entsorgung zugeführt. Für Personen bestand keine Gefahr.

Atemschutz

In der zweiten Jahreshälfte 2003 wurden auf dem Sektor Atemschutz mehrere Übungen mit den Nachbarwehren durchgeführt. Der Übungsschwerpunkt lag im Bereich von gefährlichen Stoffe-Einsätzen. Dabei wurden im Feuerwehrhaus Neusiedl am See praktische Übungen mit Schutzanzügen (Vollkörperschutzanzüge, Schutzstufe 3) durchgeführt. Die Atemschutzträger hatten unter anderem die Aufgabe, Geräte-

aufbau, Umpumparbeiten u.ä. durchzuführen. Bei diesen Übungen ging es vorerst nicht um Schnelligkeit, sondern an die Gewöhnung der Schutzanzüge.

Abschnittsübung im Hallenbad Neusiedl am See

„Brand im Hallenbad Neusiedl am See“, war zum Glück nur die Übungsannahme bei der diesjährigen Abschnittsübung.

Übungsannahme war ein Brandausbruch im Heizraum des Neusiedler Hallenbades, der sich über die Lüftungsanlage ausbreitete. Die Einsatzkräfte hatten die Aufgabe mittels schwerem Atemschutz vermisste Personen aus dem Heizraum zu bergen. Personen, denen der Fluchtweg abgeschnitten war, mussten aus dem Obergeschoß geborgen werden. Auch



die Evakuierung des Hallenbades hat zu erfolgen. Weiters ist der Brand unter Kontrolle zu bringen und zu löschen. Der Übungsbeginn war für 21:00 Uhr angesetzt.

Beim Eintreffen führte der Einsatzleiter eine Ersterkundung durch. Auf Grund des Brandausmaßes wurde sofort der Abschnitt I des Bez. Neusiedl zur Unterstützung alarmiert. Mitarbeiter des Hallenbades werden im Heizraum vermisst. Auf Grund der starken Rauchentwicklung sind Gäste im 1. Stock eingeschlossen. Auch das Rote Kreuz traf mit 2 Fahrzeugen vor dem Hallenbad ein und begann mit den Vorbereitung zur Ver-

sorgung der „verletzten“ Personen.

Ein Atemschutztrupp der FF Neusiedl machte sich bereit, um die Personenbergung vorzunehmen. Dazu erhielten sie von Mitarbeitern des Hallenbades Orientierungshinweise. Durch realistische Wärme- Licht- und Lärmeffekte der Firma Feuerwerk Frank fanden die Einsatzkräfte auch möglichst wirklichkeitsnahe Bedingungen vor. Ein Atemschutzsammelplatz wurde eingerichtet. Der mobile Kompressor wurde in Stellung gebracht, um die leeren Flaschen füllen zu können.

Die weitere Mannschaft begann mit dem Aufbau von Löschleitungen. Dabei wurde eine Tragkraftspritze (TS) am Ufer des angrenzenden Sees in Stellung gebracht, um die beiden Tanklöschfahrzeuge (TLF) mit Wasser zu versorgen. Die 18 Meter hohe Drehleiter (DL 18) sowie weitere kleinere Leitern wurden in Position gebracht, um die Personen aus dem Obergeschoß zu bergen. Das neue Rüstfahrzeug wurde zur Ausleuchtung bzw. zur Stromversorgung herangezogen.

In der Zwischenzeit trafen die einzelnen Wehren des Abschnitts I (Weiden/See, Jois, Winden und Kaisersteinbruch) am Übungsort ein und meldeten sich bei der Einsatzleitung, wo sie die entsprechenden Einsatzbefehle erhielten: Die Atemschutztrupps wurden zur Unterstützung der FF Neusiedl abgestellt, um die vermissten Personen zu bergen, die anderen Florianijünger waren mit dem Aufbau von Zubringerleitungen zu den zusätzlich in Stellung gebrachten TS's beschäftigt.

Dank der guten Vorbereitung durch die Feuerwehr, das Rote Kreuz und die Mitarbeiter des Hallenbades waren die Verantwortlichen mit dem Ablauf der Übung sehr zufrieden.

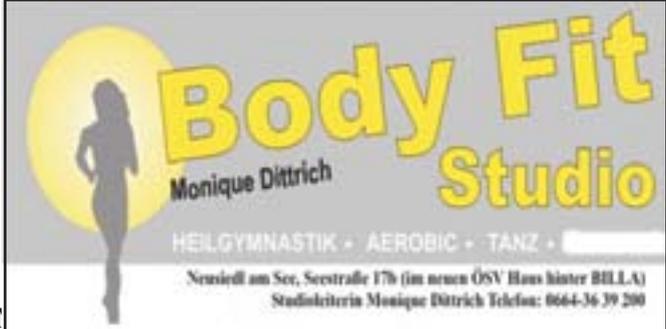
Wachablöse im Bezirksfeuerwehrkommando

Ende November wurden in einer Sondersitzung des Bezirksfeuerwehrkommandos in feierlichem Rahmen der Bezirksfeuerwehrkommandat LBDS Hans Krenn sowie sein Stellvertreter BR Josef Horwath für ihre Verdienste bei der Freiwilligen Feuerwehr geehrt und ehrenvoll verabschiedet. Der Neusiedler Hans Krenn, der seit 1956 Mitglied der Stadtfeuerwehr Neusiedl am See ist, wird von BR Johann Gombay aus Deutsch Jahrndorf abgelöst. Neuer Stellvertreter ist nun ABI Franz Deutsch aus Pamhagen.

Feuerwehr-Ball 2004

Der diesjährige Feuerwehrball findet am Samstag, den 17. Jänner 2004, im Hotel-Restaurant „Zur alten Mauth“ statt. Auf Wunsch werden Sie mit einer feuerwehroten Limousine mit Chauffeur von zu Hause abgeholt und sicher wieder nach Hause gebracht. Tisch- und Chauffeurbestellungen nimmt die Firma Karolyi unter der Telefonnummer 8518 gerne entgegen.

Allen NeusiedlerInnen wünscht das Stadtfeuerwehrkommando ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2004!



*Frohe Weihnachten
und ein Glückliches Neues Jahr*



Wünschen euch Monique & Sabine

BODY FIT Studio Seestraße 17b (hinter BILLA) 7100 Neusiedl/See Tel. 0664-36 39 200

Gymnastik-Stundenplan 2004 Sabine & Monique Kurse !

| Tag | Kursinhalt | Trainer | Organisator | Unsere Vorteile : |
|---------------------|-------------------------------|-------------------------|--------------|---------------------------------------|
| Montag: | | | | |
| 16.30-17.30 | Body Contour | Jutta | Monique-Kurs | Neuer, moderner & geräumiges Studio |
| 17.30-18.30 | Fat Burning | Sabine | Sabine-Kurs | |
| 18.30-19.30 | Bauch, Beine, Po | Monique | Monique-Kurs | |
| 19.30-20.30 | Wirbelsäulen-Gymnastik | Tünde | Monique-Kurs | Günstiges Preis - Leistungsverhältnis |
| Dienstag: | | | | |
| 9.30-10.30 | Body Contour | Monique | Monique-Kurs | Individuelle & flexible Stundenanzahl |
| 19.15-20.00 | Wasser-Aerobic (im Hallenbad) | Jutta/Brigitte/ Monique | Monique-Kurs | |
| 19.00-20.00 | Step Aerobic | Karli | Sabine-Kurs | Dipl. & professionelle TrainerInnen |
| 20.00-21.00 | Body Contour | Tünde | Sabine-Kurs | |
| Mittwoch: | | | | |
| 9.30-10.30 | Soft Gymnastik | Eva/Monique | Monique-Kurs | Ganzjähriges Kursangebot |
| 10.30-11.30 | Soft Gymnastik | Eva/Monique | Monique-Kurs | |
| 17.30-18.30 | Bauch, Beine, Po | Eva/Monique | Monique-Kurs | |
| 18.30-19.30 | Body Contour | Eva/Monique | Monique-Kurs | Jetzt anmelden und mitmachen ! |
| Donnerstag : | | | | |
| 19.15-20.00 | Wasser-Aerobic (im Hallenbad) | Jutta/Brigitte/ Monique | Monique-Kurs | E-Mail: Gymnastik.monique@utanet.at |
| 19.00-20.00 | Step Aerobic | Sabine | Sabine-Kurs | |
| 20.00-21.00 | Body Work | Sabine | Sabine-Kurs | |
| Freitag: | | | | |
| 17.30-18.30 | Step Aerobic | Sabine | Sabine-Kurs | |
| 18.30-19.30 | Fat Burning | Monique | Monique-Kurs | |

Preise:
 Gültig ab Verkaufsdatum (Du bestimmst wann Dein Kurs anfängt!):
 → 9-er Block* 55,- Euro, mit Club Card 2004 50,- Euro (= 5,55 Pro Stunde !)
 → 5-er Block* 40,- Euro, mit Club Card 2004 35,- Euro (= 7,- Pro Stunde !)
 → Einzelstunde 9,- Euro, mit Club Card 2004 8,- Euro
 → Club Card für das Jahr 2004 → 9,- Euro

Achtung Aktion !

* Blöcke sind innerhalb von 2 Monate zu verbrauchen.

Anmelden: Monique-Kurse: 0664-36 39 200 oder 02167-3285
 Anmelden: Sabine-Kurse: 0664-21 08 691 oder 02167-8618

SHIATSU-STUDIO Peter Richtig

Was ist Hara Shiatsu?

Shiatsu (wörtlich Fingerdruck) ist eine Form der Körperarbeit, die in Japan aus einer Synthese der traditionellen chinesischen Massage (anma) und westlichen physiotherapeutischen Methoden hervorgegangen ist. Es handelt sich hierbei um eine Form der Therapie, die die Körperenergie ins Fließen bringt und die regenerativen Kräfte anregt.

Die Hara Shiatsu-Behandlung umfasst Techniken wie Dehnen, Halten und Verlagern des Körpergewichts auf bestimmte Körperbereiche des Patienten. Dabei benutzt der Shiatsu-Praktiker seine Hände, Daumen, Finger, Ellbogen, Knie und Füße, um auf bestimmte Körperstellen Druck auszuüben, wobei der Patient in verschiedenen Positionen sitzt oder liegt.

Was kann Hara Shiatsu für sie tun?

Hara Shiatsu bleibt nicht an der Oberfläche, sondern geht durch gezielte Berührung und Aufbau von stabilem Druck vielmehr in die Tiefe, und regt so die Selbstheilungskräfte an, löst Energieblockaden und verhilft zu einer besseren Körperwahrnehmung.



hilft bei akuten und chronischen Beschwerden bei Schmerzen im Rückenbereich
Gelenksproblemen
Schlafstörungen
Unruhe
Menstruationsproblemen
Sportverletzungen
Kopfschmerzen u.v.a

7100 Neusiedl/See, Seestraße 17 b (hinter BILLA)
Tel.: 02166 / 3565 oder 0699 / 120 97 091

ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

Neusiedler Sanitäter gehören zu den besten Österreichs

Der 13. Bundesbewerb für Sanitätshilfe des Österreichischen Roten Kreuzes fand heuer vom 18. bis 20. September im steirischen Voitsberg statt. 15 Bewerbungsgruppen, aus jedem Bundesland die Besten, traten gegeneinander an. Auch die Gruppe der Bezirksstelle Neusiedl am See, die sich beim Landesbewerb in



Eisenstadt im Frühjahr qualifiziert hatte, war vertreten. Es galt, eine theoretische sowie 7 praktische Stationen (realistisch nachgestellte Szenarien wie z.B. die Explosion einer illegalen Schnapsbrennerei oder die Betreuung Behinderter) mit fachlichem Wissen, starken Nerven und Teamgeist zu bewältigen.

Die Rettungssanitäter aus Neusiedl bewiesen bei diesem Bewerb ein weiteres Mal, dass sie nicht nur zu den Besten im Burgenland, sondern zu den Besten in ganz Österreich gehören. „Unser Team“ erreichte den hervorragenden 4. Platz hinter Kirchberg an der Krems (1), Lienz (2) und Spittal an der Drau. Mit Unterstützung der zweiten burgenländischen Gruppe Oberwart, die den 6. Platz belegte, wurde das Burgenland in der Bundesländerwertung Zweiter.

Blutspende

Termine für das Jahr 2004:

Im neuen Feuerwehrhaus Neusiedl am See, Satzgasse:

- Sonntag, 29. Februar 2004
- Sonntag, 30. Mai 2004
- Samstag, 7. August 2004
Bus am Stadtfest 13-18 Uhr
- Sonntag, 5. September 2004
- Sonntag, 12. Dezember 2004

Wie immer von 9-12:30 Uhr und von 12:30-16 Uhr!

Herzlichen Dank an alle Spender/innen, die uns bei den Blutspendeaktionen unterstützen und mit ihrer Teilnahme das Leben eines kranken oder verletzten Mitmenschen retten.

Im Internet: www.blut.at

Frohe Weihnachten mit Geschenken von
Kandelsdorfer

Geschenksartikel
Tischwäsche
Bettwaren
Polsterwerkstätte
Vorhangnäherei
Bodenverlegung

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 13
Tel. 02167/2670 Fax. 2670 4
e-mail office@kandelsdorfer.at
www.kandelsdorfer.at

DIE RUFHILFE

Das Notruftelefon vom Roten Kreuz gibt Sicherheit

Die „Rufhilfe“, das Notruftelefon vom Roten Kreuz, ist ein Zusatzgerät zum Telefon, bei dem Personen mit erhöhtem Sicherheitsbedarf (alleinstehende, behinderte und/oder hilfebedürftige Menschen) jeden Alters einfach per Knopfdruck Hilfe herbeiholen können, auch wenn der Griff zum Telefon nicht mehr möglich ist. Die Rufhilfezentrale des ROTEN KREUZES sorgt umgehend für rasche Hilfe – rund um die Uhr.

Dieses umfangreiche Leistungspaket der RUFHILFE kann um 26,- Euro/Monat kostengünstig beim Roten Kreuz angemietet werden.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen unter der Tel. Nr.: 02682 / 744-12 (Hr. Pinter) gerne zur Verfügung (oder per mail: gsd@b.redcross.or.at)
Im Internet: www.rufhilfe.at

gesund.rotekreuz.at

Der richtige Tipp zur richtigen Zeit kann oft sehr hilfreich sein. Zu diesem Zweck haben die Rotkreuz-Gesundheitsexperten für Sie im Internet nützliche Tipps für Ihre Gesundheit zusammengestellt. Erreichen können Sie die Seite unter: gesund.rotekreuz.at

Viele Talente – Eine Vision

Ihr Engagement....

...rettet Leben. Im Rettungsdienst:

- denn jeder könnte morgen einen Unfall haben!

... verhindert Einsamkeit und Schmerzen. Im Gesundheits- u. Sozialdienst:

- denn wir alle möchten unser Leben genießen!

... baut Lebensgrundlagen wieder auf. Im Katastrophenhilfsdienst:

- denn nach einer Katastrophe sind wir alle gleich!

... fördert die Jugend. In Jugendrotkreuz:

- denn sie ist unsere Zukunft!

... liefert den Treibstoff des Lebens. Im Blutspendedienst:

- denn jeder Mensch könnte morgen auf eine Blutkonserve angewiesen sein!

Mit Ihrem Engagement können Sie Ihren Mitmenschen helfen!

Freiwillig. Beim Roten Kreuz.

Kommen Sie zu uns!

Bezirksstelle Neusiedl am See

Rot Kreuzgasse 27

7100 Neusiedl am See

Tel.: 02167/40408

e-mail: neusiedl@b.redcross.or.at

Internet: www.b.rotekreuz.at

Rat und Hilfe

Übelkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Druckgefühl im Oberbauch, plötzlich starker Magenschmerz oder Magenkrämpfe – das sind einige Symptome, die auf eine Entzündung der Magenschleimhaut – Gastritis – hindeuten können. Eine Gastritis entsteht, wenn die Schleimschicht, die die Magenschleimhaut schützt, geschädigt ist.

Akut: eine akute Gastritis lässt sich meist auf eine Vergiftung etwa durch Alkohol, Medikamente, Pilze, verdorbene Lebensmittel, scharfe Gewürze bzw. eine Nahrungsmittelallergie zu-

rückführen. Wenn Blut im Erbrochenen ist, oder der Stuhl schwarz ist sofort einen Arzt aufsuchen!

Chronisch: Ist die Magenschleimhaut dauerhaft verändert, spricht man von einer chronischen Gastritis. Viele Menschen leiden darunter oft, ohne es zu wissen, denn in den wenigsten Fällen haben sie keine Beschwerden. In solchen Fällen ist oft die Magenschleimhaut zurückgebildet.

Hilfe: Fasten beruhigt die Magenschmerzen. Essen Sie öfters kleine Portionen. Tees, Tropfen, oder Tabletten mit Kamille, Schafgarbenkraut oder Süßholzwurzel helfen.

Alkohol, Nikotin und Kaffee sollten gemieden werden, ebenso sehr scharf gewürzte oder extrem heiße oder kalte Getränke.

Suchen Sie bei einer „Gastritis“ bzw. einer „Magenschleimhaut-Entzündung“, die länger als eine Woche andauert, einen Arzt auf.

Das Rote Kreuz - Bezirksstelle Neusiedl am See - wünscht allen LeserInnen der Neusiedler Nachrichten ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!



dipl.gesundheitsberaterin & kinesiologin

7100 neusiedl/see, seestraße 17b
tel.+fax: 02167/3196 - mobil: 0676/5960220
email: uzsaka@t1.net
termine nach telefonischer vereinbarung

Schenken

Sie Wohlbefinden!

Schenken Sie einen

Austattung von

- * Bachblüten
- * Schüsslersalzen
- * Farbensenzen
- * Nahrungsergänzungen
- * Körperliche Blockaden
- * u.v.m.



Soziale Kompetenz – Selbstverständlichkeit an der HLWT



(BE)HINDERNIS - PARCOURS SCHÜLER IM EINSATZ FÜR BEHINDERTE MENSCHEN

Wie geht es einem, wenn man im Rollstuhl sitzt, keine Hände hat oder blind ist? Kaum einer von den Menschen, die keine Behinderung haben, kann sich in diese Lage versetzen. Die zweite Klasse der Fachschule für wirtschaftliche Berufe setzte sich mit diesem Thema auseinander und ver-



anstaltete einen „(Be)Hindernis - Parcours“ für nicht behinderte Menschen. Dazu eingeladen wurden alle Schulen der Stadt Neusiedl.

Die Veranstaltung fand am Donnerstag, den 6. November 2003, in der Aula und im Turnsaal statt. Die Idee dazu wurde im Rahmen des Projektes „Ohne Handicap“ vom Landesjugendreferat zum „Internationalen Jahr der Menschen mit Behinderungen“ entwickelt. Dabei wurden Jugendliche aufgerufen, Aktionen und Veranstaltungen zu diesem Thema zu organisieren. Die Schüler der HLWT waren gerne bereit, bei diesem Projekt mitzumachen.

Mit allen Sinnen

Für die Schüler war es bei diesem Projekt besonders wichtig, den Besuchern praktisch und auf spielerische Art zu demonstrieren, wie man sich mit einer Behinderung fühlt. Die Klasse bereitete insgesamt fünf Workshops vor: Gehörlos, Blind, Gehbehindert, „ohne Arme“ und Stumm. Wichtig war, den Zugang zu diesem, zwar ernstesten Thema, mit Spaß und auf an-

genehme Weise zu vermitteln.

Die vielen Besucher der Veranstaltung hatten jede Menge Freude am „Zielwerfen“ mit verbundenen Augen, beim Ertasten und Erraten bestimmter Gegenstände, beim Ausprobieren der Zeichensprache und beim Lippenlesen. Bei der Station „ohne Arme“ mussten die Teilnehmer versuchen, mit einem Stift im Mund zu schreiben und zu zeichnen. Besonders hohen Anklang fand der Workshop „Gehbehindert“, der im Turnsaal stattfand. Dabei galt es mit dem Rollstuhl, Krücken und Gehhilfen Hindernisse zu überwinden.

Rund 500 Schüler besuchten gemeinsam mit ihren Lehrern die Veranstaltung, darunter Klassen der Volksschule am Tabor, des Polytechnischen Lehrgangs, der Kloster Volks- und Hauptschule, der Handelsakademie und Handelsschule, des Gymnasiums und der HLWT selbst.

EIN FEST „OHNE HANDICAP“

Viel Spaß, trotz Behinderung

Im Rahmen des Projektes „Ohne Handicap“ veranstalteten der dritte Jahrgang der Höheren Lehranstalt für Tourismus am 24. Oktober 2003 ein Fest mit geistig und körperlich behinderten Menschen.

Hemmschwellen überwinden

Bei der Vorbereitung der Veranstaltung zeigten die Schüler großes Engagement. Es wurde ein Stationsbetrieb aufgebaut, bei dem jeder nach Lust und Laune spielen, tanzen, Salzteig formen, Namensschilder basteln, Mandala malen und sogar kochen konnte.



Unsere Gäste wurden herzlich begrüßt und nach der ersten Spannung und Aufregung lockerte sich die Atmosphäre und es ging sofort mit großer Freude los. Die Gäste verteilten sich auf die verschiedenen Stationen und machten mit Eifer und Begeisterung mit. Durch die Offenheit und Herzlichkeit der behinderten Menschen überwandern wir alle bald unsere Hemmschwellen und feierten gemeinsam ein fröhliches Fest.

Bald gab es eine Ausstellung von Bildern und Salzteigfiguren. Der Vogeltanz und Macarena wurden in der Tanzstation mit viel Begeisterung getanzt, eine Menschenkette tanzte Slalom durch die Stationen und bei den Spielen wurde viel Konzentration und Können gezeigt.

Im Laufe des Tages wurde das Projekt zu einem Schulprojekt, da auch einige Klassen der Schule mit ihren Lehrern vorbeischauten und mitmachten.

Der Reinerlös beider Veranstaltungen wird der Behindertenwerkstätte Neusiedl am See zur Verfügung gestellt.

**TAG DER
OFFENEN
TÜR 2004**

**Freitag
16.01. von 9-16Uhr**

Höhere Lehranstalt für Wirtschaft & Tourismus
Bundesschulstraße 4 • Neusiedl am See

HAK Neusiedl am See bei SAP-Zertifikaten führend



19 Schüler der HAK Neusiedl am See nahmen die Mühe auf sich an einer 60stündigen Ausbildung SAP Grundlagenzertifikat teilzunehmen. SAP ist der Weltmarktführer im Bereich der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware für Großunternehmen. Etwa 90 % aller österreichischen Großbetriebe und große Teile der Bundesverwaltung verwenden diese Software, um ihre betriebswirtschaftlichen Prozesse abzubilden. Seit Jänner 2003 gibt es die Möglichkeit sein Wissen in diesem Bereich durch eine Zertifikatsprüfung zu beweisen. Die Qualität der Ausbildung wird von Mag. Beata Sämann-Takacs und Mag. Heinz Josef

Zitz als geprüfte SAP Ausbilder gewährleistet. Dieses dann erworbene Zertifikat ist international anerkannt und wird von den Unternehmen als Basisausbildung sehr geschätzt. 13 Schüler der HAK Neusiedl am See haben es geschafft und konnten die Prüfung positiv absolvieren. Im Rahmen des Elternabends der BHAK/BHAS Neusiedl am See wurden die Zertifikate von einem der Vorstandsmitglieder von SAP Österreich, DI Hannes Rechnitzer, verliehen. Herr Rechnitzer betonte in seinen Ausführungen, dass dieses Zer-



tifikat ein wichtiger Schritt für die weitere berufliche Zukunft der Schüler sei. Auch in diesem Schuljahr wird dieses Zertifikat für die 4. Klassen der HAK Neusiedl am See wieder angeboten.

Bischöfliche Visitation

Am 21. November besuchte Diözesanbischof Dr. Paul Iby im Rahmen der kanonischen Visitation die HAK und HAS Neusiedl am See. Ein Wortgottesdienst mit den 1. und 2. Klassen und Jahrgängen, der von Schülern und Lehrern gestaltet wurde, verdeutlichte das soziale Engagement und die Schulgemeinschaft. Verschiedenste Beiträge waren Inhalt des Wortgottesdienstes: das Sozialprojekt *Koza - Eine Ziege für Bosnien*, Fußwallfahrt nach Mariazell, Bibelprojekt – Abschrift der vier Evangelien - und ein „Gemeinschaftspuzzle“ mit den Namen aller Schüler und Lehrer. Auch Bischof Dr. Paul Iby, Fachinspektor Mag. Franz Peck und Dechant Franz Unger schrieben ihre Namen auf die



Mosaiksteinchen. Jedes Jahr werden die Namen der neuen Schüler dazu-

gefügt. Die Schulband, bestehend aus Schülern und Lehrern, umrahmte die gemeinsame Feier. In der 3. Stunde hatten Schüler der vierten und fünften Jahrgänge die Gelegenheit zum Gespräch mit dem Bischof. Generationenkonflikt,

Bibel&Popmusik, Bibel&Werbung, Bibel&Wein und die Verkostung des „Maturaweines 2004“ waren Inhalte der Begegnung. Die dritten Jahrgänge veranstalteten mit Dr. Paul Iby als Quizmaster eine Millionenshow. Joachim Fischer, 3 AK, war sehr erfolgreich und schaffte es bis zur vorletzten Frage. Bischof Iby lud alle Schüler der 3 AK und 3 WK in den Bischofshof nach Eisenstadt herzlich ein. Der Gegenbesuch ist für das Frühjahr 2004 geplant.

Beim anschließenden Buffet in der Aula hatten auch die Lehrer die Möglichkeit, sich mit dem Diözesanbischof zu unterhalten. Ein Eintrag in das Gästebuch der BHAK/BHAS Neusiedl am See und das Versprechen, in sechs Jahren bei der nächsten Visitation wieder zu kommen, bildeten den Abschluss der Visitation



REALITÄTEN EHRENGRUBER

beh. konz. Immobilienmakler

A-7100 Neusiedl am See

Ankauf-Verkauf-Finanzierung

Untere Hauptstraße 60

Tel.: 02167/2649, Fax: -4 www.ehrengruber.com office@ehrengruber.com

Schüler und Lehrer der BHAK/BHAS Neusiedl am See schreiben die Bibel ab.

Vor der Erfindung des Buchdrucks haben die Menschen die Bibel mit der Hand abgeschrieben. Wir leben aber nicht mehr im Mittelalter, sondern im 21. Jahrhundert, im Zeitalter der neuen Technologien. Warum sollten wir also biblische Texte mit der Hand abschreiben?

Worin liegt der Sinn?

· Die Bibel neu oder wieder entdecken und sich auf eine schlichte Art intensiver beschäftigen

· Die Bibel bekommt unsere Handschrift, sie wird auf diese Art einmalig und unverwechselbar
· jede/r einzelne ist am Gesamtwerk beteiligt, es wird „unsere Bibel“

Alle Schüler und Lehrer, die möchten, bekommen eine (nur eine einzige!) Bibelstelle zum Abschreiben. Bis Weihnachten 2003 sind die Evangelien fertig.

Wenn das gesamte Neue Testament abgeschrieben ist, werden die losen



Suchen. Und Finden.
2003. Das Jahr der Bibel

www.2003dasjahrderbibel.de

Blätter als „unsere Bibel“ gebunden. Einige Künstler unter uns sind schon dabei, die eine oder andere Bibelstelle zu illustrieren. Eine neue, originelle Bibelausgabe ist also zu erwarten!

ANNE-FRANK-AUSSTELLUNG



GYMNASIUM

NEUSIEDL

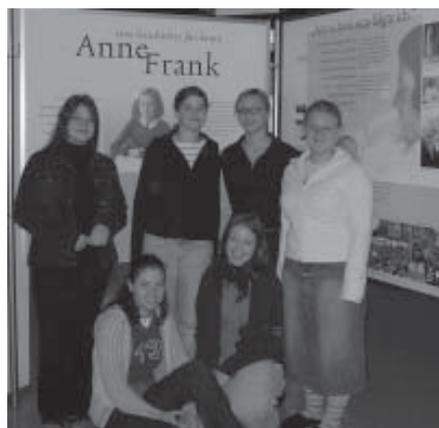
IM GYMNASIUM NEUSIEDL AM SEE

Vergangenen Mittwoch machte sich eine Gruppe von Schülern aus Mosonmagyaróvár auf den Weg nach Neusiedl am See. Anlass für die Exkursion der Ungarn war die Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“, die vom 8. bis 21. November im Gymnasium Neusiedl zu sehen war. 40 Schülerinnen und Schüler aus der 10. und 11. Klasse des bilingualen Schulzweiges des Kossuth Lajos Gymnasiums in Mosonmagyaróvár besuchten die vom Anne-Frank-Haus Amsterdam konzipierte Ausstellung, die seit einigen Wochen erfolgreich durch burgenländische Schulen tourt.

Die Ausstellung, die das Schicksal des jüdischen Mädchens Anne Franks und ihrer Familie zeigt, bietet viele Informationen zu den Geschehnissen vor und während des Zweiten Weltkriegs und behandelt das Thema Holocaust aus der Sicht von Überlebenden. „Eine Geschichte für heute“ nennt sich die Ausstellung, weil Diskriminierung und Rassismus mit dem Ende des Krieges nicht verschwunden sind und Toleranz und gegenseitiger Respekt wichtige Schlagwort unserer Gegen-

wart bleiben.

„Wir sprachen im Geographie-Unterricht mit unserer österreichischen Lehrerin Ulrike Huber über das Thema Minderheiten, über ethnische und religiöse Konflikte, die es auf der Welt in der Vergangenheit und in der Gegenwart gegeben hat bzw. immer



noch gibt. In diesem Zusammenhang diskutierten wir auch über die Zeit des Nationalsozialismus und wollten deshalb die Ausstellung zu Anne Franks Leben nicht versäumen“, berichtet ein Schüler der Klasse 11A.

Die ungarische Gruppe wurde von speziell ausgebildeten Schülerinnen

aus dem Neusiedler Gymnasium durch die Ausstellung geführt und verließ beeindruckt die Partnerschule. Zweite Station ihres Besuchs in Österreich war der jüdische Friedhof in Frauenkirchen, wo ihr Geschichtelehrer Dr. Herbert Brettl sie mit Informationen zum Leben der jüdischen Minderheit im Burgenland versorgte.

Die Mädchen und Burschen besuchen das zweisprachige Kossuth Lajos Gymnasium und werden in den Fächern Deutsch, Geschichte, Geografie und Biologie von burgenländischen LehrerInnen unterrichtet.

Das Kossuth Lajos Gymnasium war 1987 die erste ungarische Schule, an der die bilinguale Ausbildung eingeführt wurde. Dieser zweisprachige Schultyp war und ist bei SchülerInnen, die sich für Fremdsprachen interessieren, sehr beliebt. Im Jahre 1988 wurden Kontakte zum Gymnasium Neusiedl am See geknüpft, mehrere Lehrer waren schon vor dem Fall des Eisernen Vorhangs in der nur 40 Kilometer von Neusiedl am See entfernten Stadt

Mosonmagyaróvár als Gastlehrer tätig. Seither ist der Kontakt zwischen den Schulen nie abgerissen, es gab zu jeder Zeit mindestens zwei Lehrer, die nach Mosonmagyaróvár pendelten.

Direktor Walter Roth vom Gymnasium Neusiedl am See ist stolz darauf, dass augenblicklich vier LehrerInnen seiner Schule ein bis drei Tage pro Woche in Mosonmagyaróvár unterrichten und die freundschaftlichen Bindungen zu der ungarischen Partnerschule sich dadurch sehr intensiv gestalten. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Gymnasien klappe in allen Belangen ausgesprochen gut und man freue sich natürlich immer wieder über Besuch aus Ungarn. Im vergangenen Schuljahr standen gemeinsame Veranstaltungen in beiden Ländern auf dem Programm, der Kontakt soll auch in Zukunft verstärkt gefördert werden.

Alpen-Adria-Jugendschachgala



Das Gymnasium Neusiedl am See nahm von 4. bis 6. November 2003 bei der Alpen-Adria-Jugendschachgala in Velden am Wörthersee teil. Es gelang der Schachgruppe von Mag. Gerhard Gmasz im U16-Bewerb dieses internationalen Schachturniers, an dem auch Auswahlmannschaften aus Ungarn, Italien und der Slowakei teilnahmen, den 6. Platz von 24 Mannschaften zu erreichen. Die Plätze eins bis fünf belegten Landes- und Länderauswahlen, womit das Gymnasium Neusiedl am See mit den Spielern Heiny Johannes, Heiny Michael, Kast Clemens, Banczi Thomas und Egermann Werner die beste Schulmannschaft war. In der Einzelwertung wurde Heiny Johannes erfolgreichster Spieler des Turniers.



Hafner- und Fliesenlegermeister

ERNST HORVATH

7100 Neusiedl am See, Berggasse 101
Telefon 02167/2444, Fax 02167/2444-4
e-mail: quadra-horvath@aon.at

Specksteinöfen - Kaminöfen - Offene Kamine
Fliesen - Mosaik - Naturstein

Anmeldetermine für die Neusiedler Schulen

Volksschule Kloster:

19. und 20. Februar 2004, von 11.00 bis 14.00 Uhr

Volksschule Tabor:

19. und 20. Februar 2004, von 11.00 bis 14.00 Uhr

Hauptschule Kloster:

Einschreibung: Montag, 16. Februar und Dienstag, 17. Februar 2004, 14.00 bis 17.00 Uhr

Sporthauptschule:

16. – 20. Februar 2004, täglich von 8.00 bis 11.30 Uhr

Landwirtschaftliche Fachschule:

Infotag für SchülerInnen: 30. Jänner 2004, 8.30 bis 12.00 Uhr mit Möglichkeit zur Anmeldung

Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium:

16. – 28. Februar 2004, jeweils von Montag bis Samstag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Bundeshandelsakademie u. Bundeshandelsschule:

16. – 28. Februar 2004, Montag - Freitag, von 8.00 bis 12.00 Uhr

Höhere Lehranstalten für Wirtschaft und Tourismus:

16. – 28. Februar 2004, Montag – Freitag, 8.00 – 16.00 Uhr, Samstag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Die Anmeldung für die beiden **Kindergärten** unserer Stadt ist in der **1. Aprilwoche 2004** möglich. Wir werden in der nächsten Ausgabe der NN darauf nochmals hinweisen.



Meine Bank ist überall

14 neue Ministranten

Am ersten Adventsonntag zu Beginn des neuen Kirchenjahres wurden 9 Mädchen und 5 Buben in die Ministrantenschar der Stadtpfarre Neusiedl am See aufgenommen und in ihr neues Amt im Rahmen des Gottesdienstes eingeführt.



KNALLHARTE JUNGS

Firmlingsausflug im November? Ja, da liest man schon richtig! Die Firmgruppe 8 (seit dem Ausflug mit dem klingenden Namen „Knallharte Jungs“) machte sich mit ihren Firmbegleitern Peter Goldenits und Marlene Hafner schon jetzt auf, um ein Wochenende gemeinsam zu verbringen. Die Reise ging in ein kleines Häuschen nach Aspang/Niederösterreich. Nach einer Gruppenarbeit und dem gemeinsamen Kochen war das Highlight des Tages eine Wanderung mit Fackeln auf einen kleinen Berg. Da es schon recht finster war und der Weg durch den Wald führte, war es für alle ein span-

nendes Erlebnis. Oben angekommen, gab es eine kleine Meditation mit Liedern und sehr eindrucksvollen Gedanken von Firmbegleiter Peter. „Am besten hat mir gefallen, dass wir einmal alle gemeinsam wo anders übernachten durften und dass wir viel Spaß hatten“, meint Manu Peter. Am Abend veranstalteten wir eine kleine Party für Jürgen Moser, der seinen 14. Geburtstag feierte. Durch diesen kleinen Vorgeschmack freut sich die ganze Gruppe schon jetzt auf den „richtigen“ Firmlingsausflug der Katholischen Jugend im Mai.

Emanuel Peter u.

Marlene Hafner

Vortrag zum Thema SUCHT und DROGEN

„Da in letzter Zeit das Thema Sucht und Drogen immer aktueller wurde, hat sich die JVP Neusiedl am See vorgenommen, einiges an Aufklärungsarbeit und Vorsorge zu leisten“, erklärt JVP-Ortsobmann Stefan Kast die Beweggründe zur Informationsveranstaltung „SUCHT und DROGEN“.

Zu einem Vortrag im „haus im puls“ konnten vier burgenländische Experten gewonnen werden: **Dr. Christine Siegl** informierte in ihrer Funktion als Suchtkoordinatorin der Landesregierung über das Entstehen von Sucht und Strategien zu deren Bekämpfung.

Als Vertreterin der Staatsanwaltschaft Eisenstadt berichtete **Mag. Barbara Unger** über die strafrechtlichen Folgen von illegalem Drogenkonsum und über die diesbezügliche



Vorgangsweise bei Straftaten in Schulen und beim Bundesheer. Wie Süchtige im Burgenland profes-

sionell betreut und beraten werden, erklärte **Burgi Hausleitner** vom Psychosozialen Dienst Burgenland. Über die Arbeit der Kriminalpolizei im Kampf gegen illegale Drogen informierte **Obstlt Rainer Erhart**, Leiter der Kriminalabteilung Burgenland. „Wir haben mit der Auswahl der Referenten ein breites Spektrum an Sichtweisen abgedeckt. Die anschließende Diskussionsbereitschaft des Publikums zeigte, dass das Thema Sucht und Drogen Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen interessiert und betroffen macht“, so Kast abschließend.

Rückfragen: Stefan Kast unter 0664/21 000 81

Am Samstag, den **20. Dezember 2003**, steht unsere Punschhütte wieder am gewohnten Platz vor der **Dreifaltigkeitssäule** am Hauptplatz in Neusiedl am See.

Heuer unterstützen wir mit Ihren Spenden das Projekt „First Responder“ vom Roten Kreuz. Es geht darum, in jeder Gemeinde einen qualifizierten Helfer mit Notfallausrüstung und Ausbildung als Ersthelfer vor Ort zu haben.

Besuchen Sie uns am 4. Adventsamstag bei unserer Punschhütte – wir freuen uns darauf!



Österreich

==KOLAR==
DAS andere BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

NEUE WEGE DER KATHOLISCHEN JUGEND



**Katholische
Jugend
und Jungschar**

Seit ersten September ist das neue Jugendzentrum der Katholischen Jugend und Jungschar in der Seestraße eröffnet. Darin befindet sich die Regionalstelle der Katholischen Jugend und Jungschar und der Verein „2getthere“.

In dem Namen des Vereins steckt drin, was eigentlich der Sinn des Projektes ist:

Together heißt gemeinsam, to get there „hinkommen“. Gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen und Gemeinschaft erfahrbar zu machen ist das Motto der Geschichte. Und „hinkommen“ kann einfach jeder – egal wo man herkommt oder was man glaubt.

2getthere ist ein Verein, der in Mattersburg aus einem Maturaprojekt der HAK entstanden ist. Dabei geben Oberstufenschüler Unterstufenschülern Nachhilfe.

Es soll aber nicht rein ums Lernen gehen – wichtig dabei ist, dass ein freundschaftliches Verhältnis entsteht. Der Unterschied zwischen dem Projekt in Mattersburg und dem bei uns ist, dass wir unseren Schwerpunkt eher auf den Bereich Jugendzentrum und Treffpunkt, aber auch die Arbeit mit Schülern/Schulklassen legen. Wir denken, dass der Bedarf bei dem riesigen Schulzentrum einfach gegeben ist. Jugendliche sollen einen Ort haben, wo sie sich während Freistunden oder Buswartezeiten aufhalten können, gemeinsam lernen oder Räume haben, wo sie nicht unbedingt Geld für Getränke, etc. ausgeben müssen.

Es ist ein mutiger Schritt, den die Katholische Jugend und Jungschar mit dem neuen Schwerpunkt beschreibt, der jedoch für die Zukunft unbedingt notwendig war. Das vorrangige

Ziel ist es, für Kinder und Jugendliche schnell und unkompliziert erreichbar zu sein: „Um wirklich effizient etwas tun zu können, müssen wir an einem Ort sein, wo die Jugendlichen ohne große Probleme zu uns kommen können und dafür ist der Standort in der Seestraße optimal geeignet,“ so Peter Goldenits, Obmann des Vereins „2getthere“ Neusiedl. Das Zentrum befindet sich in unmittelbarer Nähe



zum Schulzentrum und liegt bei vielen Schülern auf dem Weg zur Bushaltestelle.

Der Betrieb des neuen Zentrums ist bereits voll im Gange und spricht sich unter den Schülern herum. Man trifft sich vor oder nach dem Unterricht zum gemütlichen Tratschen, gemeinsamen Hausaufgaben erledigen oder zum Treffen von Freunden.

Unter den 10 bis 20 Jugendlichen, die pro Tag im Jugendzentrum vorbeischauen, sind Schüler aus Neusiedl und vielen Gemeinden des Bezirks. Ein besonderes Zuckerl sind zwei Computer, die von den Besuchern ge-

nutzt werden können. Das eignet sich auch besonders zum Vorbereiten von Referaten oder Arbeiten.

Wir Mitarbeiter stehen den Kindern und Jugendlichen als Ansprechpartner zur Verfügung. Über die Gemeinschaft, das Spielen und Tratschen entsteht eine Vertrauensbasis, wodurch wir dann auch über eventuelle Probleme reden können.

Die Jugendlichen sollen unser Büro als „Heimat“ erleben, wo sie wertfrei aufgenommen werden und sich wohlfühlen können. So soll ihnen auch Kirche und die Katholische Jugend als Heimat erfahrbar gemacht werden.

Das Team der KJ und KJS Region Neusiedl

Nähere Infos:

REGIONALSTELLE DER
KATHOLISCHEN JUGEND
UND JUNGSCHE
2getthere Neusiedl

Marlene Hafner: 0676 – 880 111 705

Veronika Fleischhacker: 0676 – 880 111 706

kj-kjs-neusiedl@gmx.at
2getthere.neusiedl@gmx.at

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 11:30 – 18:00
und nach Vereinbarung

Wir steuern Ihren Erfolg

Kurt Lentzsch
STEUERBERATER

Kurt Lentzsch

A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT

SteuerForum Austria
Wirtschaftskammer und Anwaltschaft

67 Kinder freuen sich auf die kommende Erstkommunion

In vielen Kulturen wird die SONNE verehrt. Die Assyrer beteten zum Sonnengott „Schamach“, die Ägypter zu „Aton“, die Perser zu „Mitros“ und die Griechen zu „Helios“.

In unserer Kultur und Religion ist vom Licht, das Leben spendet, die Rede, wenn man von der Sonne spricht.

Bei unserer heurigen ERSTKOMMUNIONSVORBEREITUNG soll die Sonne ein Zeichen für den auferstandenen Jesus Christus sein. Die Gemeinschaft der Kirche möchte wie ein „Licht für alle“ sein. Jesus sagte zu seinen Jüngern und somit auch zu uns: „Ihr seid das Licht der Welt!“, das heißt: Seid für eure Mitmenschen wie die Sonne für das Leben!

Und das sind die 67 Kinder, die sich auf die kommende ERSTKOMMUNION am 20.Mai 2004 vorbereiten:



- | | | | |
|---------------------|---------------------|-----------------------|---------------------|
| Angelli Christoph | Gruber Sebastian | Ludwey Nathalie | Rittsteuer Fabian |
| Bacher Julia | Haider Johannes | Maierhofer Patrick | Rothbacher Natalie |
| Bastarz Desirée | Haller Lisa | Matz Johanna | Ruiner Oliver |
| Baumann Kevin | Hartmann Dominik | Mayrbäurl Kathrin | Schaffrian Viktoria |
| Bernhart Stefan | Herk-Pickl Viktoria | Meixner Manuel | Schaier Anna |
| Brettlecker Michael | Hess Elisabeth | Miholich Danielle | Schermann Marlies |
| Dax Franziska | Hess Julia | Mikula Tristan | Schmitdt Marcel |
| Deutsch Sarah | Horinek Lukas | Nyikos Helena | Schneider Benjamin |
| Duacsek Christian | Horvath Daniel | Pichler Julia | Thiel Günther |
| Ensbacher Alexander | Huber Lisa-Maria | Pieber Christoph | Tikovits Teresa |
| Fischbach Marina | Kandelsdorfer Jakob | Popovici Tennis | Trausnitz Isabella |
| Fischbach Patrick | Kobor Jasmin | Pototschnig Stefan | van der Woerd Sven |
| Förstl Stefanie | Kornfeld Viktoria | Prossenitsch Patricia | Wagner Marvin |
| Gangl Theresa | Kovacs Nina | Rammersdorfer Patrick | Welkovics Anna |
| Gasser Gloria | Kupka Laura | Rausch Lukas | Ziller Oliver |
| Griemann Tobias | Lamprecht Nathalie | Resch Florian | Zitz Johanna |
| Groschner Nicole | Löchler Nicole | Rhenke Charlotta | |



Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR



Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

seit 1854

horvathdruck.....

druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 0 21 67/27 22-0 · Telefax 0 21 67/27 22-12
ISDN 0 21 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Weihnachtsengerl

Pause die einzelnen Teile ab und übertrage sie auf Naturpapier. Schneide sie aus und klebe die Teile zu einem Engelchen zusammen.

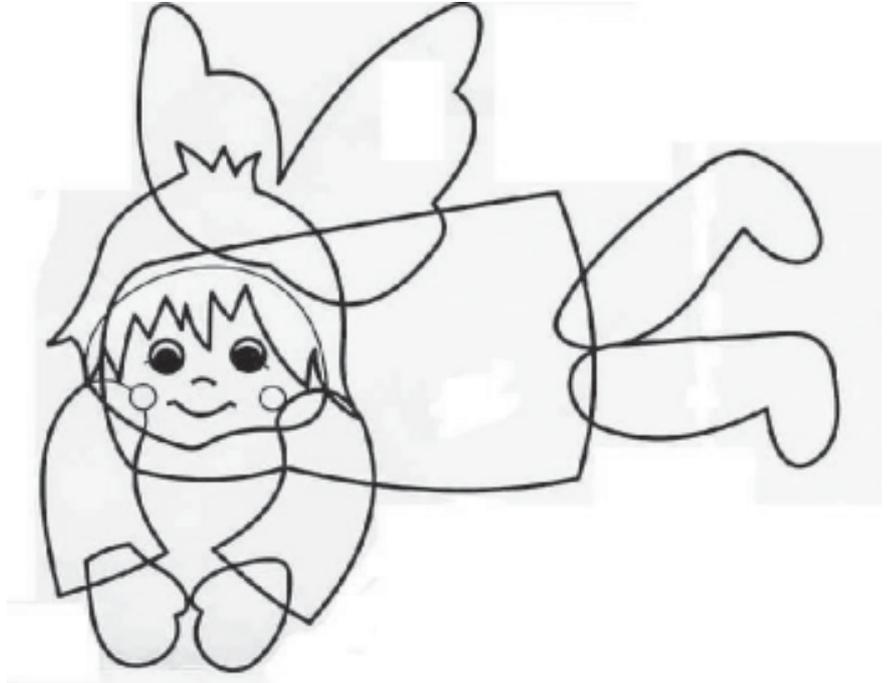
Gedicht

Ich bin ein kleiner Nikolaus
Und komme heut'zu euch ins
Haus.
Ich bringe Äpfel und
Bäckerei'n,
damit sich alle Kinder freun.

Tastspiel mit Nikolaussäckchen

Aus Taschentüchern oder
Servietten lassen sich
schnell „Säckchen“ herstellen.

Sie werden mit
kleinen Gegenständen, z.B. Paranüssen, Walnüssen, einem Rennauto, einem Holzengelchen, einem Püppchen „gefüllt“ und mit einem Goldband zugebunden. Nun darf jedes Kind der Reihe nach die Gegenstände ertasten und auf einen Zettel malen. Wer die meisten Gegenstände richtig erfühlt hat, bekommt einen kleinen Siegespreis.



Tastspiel mit Früchten

Für kleinere Kinder bietet sich ein Tastspiel mit Früchten, die in der Weihnachtszeit angeboten werden, an. Den Kindern werden die Augen verbunden, und eine Frucht nach der anderen darf ertastet werden. Der Spielleiter ruft: Was liegt in dieser Hand denn hier?

Befühl es gut und sag es mir! Folgende Früchte eignen sich dazu: Rosinen, Pampelmusen, Orangen, Mandarinen, Bananen, Haselnüsse, Walnüsse, Mandeln, Äpfel, Birnen, Pflaumen.

aus Liebe zum guten Essen

Weinlaubengasthof Rathausstüberl

Neusiedl am See - Kirchengasse 2 - ruf an : 02167/2883

ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Glück, Gesundheit und Friede für das Jahr 2004
wünscht Ihnen Familie Vollath & Team

SC Neusiedl am See ist Herbstmeister

Die Erste des NSC wurde unbesiegt Herbstmeister in der 2. Liga Nord. In 15 Spielen verließ unser Team 12 x als Sieger das Spielfeld und spielte nur 3 x unentschieden. Das hat es in der Geschichte unseres Vereines noch nie gegeben. Trotz des Nachteiles, dass man die Heimspiele in Weiden am See austragen musste, da die Anlage in Neusiedl am See saniert wird, waren die Mannen vom Neusiedlersee vor allem in taktischer und konditioneller Hinsicht die Nummer 1 in Liga 2. Unsere Offensivabteilung erzielte nach dem Zweitplatzierten Purbach mit 36 „Bummerln“ die meisten Tore. Die Abwehr hingegen ließ nur 10 Gegentore zu, was sonst niemand zustande brachte. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass vom Zwanzig-Mannkader 16 aus Neusiedl am See kommen. Also ein kleiner Schritt in Richtung Burgenlandliga ist getan, und mit viel Training und konzentriertem Spiel könnte der Traum vom Aufstieg in die höchste Spielklasse unseres Landes in Erfüllung gehen.

Nachwuchs

Auch die Kinder und Jugendabteilung des NSC steht den „Großen“ um nichts nach. Von 6 Nachwuchsmannschaften haben sich die U 9 und U 10 Mannschaften die Winterkrone schon aufgesetzt. Die U 11 Mannschaft kann sich den Meistertitel noch im letzten Spiel holen. Die U 12 Mannschaft wurde Punktgleich mit dem Meister SpG Pama Zweiter. Den dritten Platz holte sich die U 14 Mannschaft und Platz 4 erreichte unser U 16 Team. Das heißt von 6 Teams spielen 5 im Frühjahr 2004 in der Leistungsliga des Bezirkes Neusiedl am See.

Herbsttabelle 2. Liga Nord

| | | | | | | | |
|----|---------------------|----|----|---|----|---------|----|
| 1 | Neusiedl | 15 | 12 | 3 | 0 | 36 : 10 | 39 |
| 2 | Raiba Purbach | 15 | 10 | 3 | 2 | 41 : 15 | 33 |
| 3 | Trausdorf | 15 | 8 | 5 | 2 | 17 : 11 | 29 |
| 4 | Pamhagen | 15 | 8 | 3 | 4 | 29 : 16 | 27 |
| 5 | Leithaprodersdorf | 15 | 8 | 2 | 5 | 32 : 19 | 26 |
| 6 | Steinbrunn | 15 | 8 | 2 | 5 | 36 : 24 | 26 |
| 7 | Gols | 15 | 6 | 7 | 2 | 29 : 16 | 25 |
| 8 | Donnerskirchen | 15 | 7 | 4 | 4 | 23 : 22 | 25 |
| 9 | Siegersdorf | 15 | 6 | 2 | 7 | 25 : 25 | 20 |
| 10 | Andau | 15 | 6 | 1 | 8 | 23 : 31 | 19 |
| 11 | Kittsee | 14 | 3 | 5 | 6 | 22 : 31 | 14 |
| 12 | Raika Frauenkirchen | 15 | 3 | 2 | 10 | 15 : 45 | 11 |
| 13 | Oslip | 15 | 2 | 4 | 9 | 24 : 35 | 10 |
| 14 | Nickelsdorf | 14 | 3 | 1 | 10 | 15 : 30 | 10 |
| 15 | SK Pama | 15 | 2 | 3 | 10 | 23 : 36 | 9 |
| 16 | Mönchhof | 15 | 2 | 3 | 10 | 17 : 41 | 9 |



www.scneusiedl.at

Vom Bgld. Fußballverband werden veranstaltet:

U 12 Turnier am 30.11.03 ab 10 Uhr, U 16 Turnier am 8.12.03 ab 14 Uhr, U 10 Turnier am 13.12.03 ab 10 Uhr, U 14 Turnier am 20.12.03 ab 10 Uhr, U 8 Turnier am 21.12.03 ab 10 Uhr.



Weil Holz den Fachmann braucht

ZIMMEREI UND HOLZHANDEL

MOCK
GEL.M.B.H.

Der Handwerksbetrieb befaßt sich mit der Anfertigung und Aufstellung von Dachstühlen, Sichtschalungen, Wochenendhäusern, Holz- und Schindelverkleidungen, Uferschutzpilotierungen

A-7100 NEUSIEDL AM SEE - WIENERSTR. 72 - TEL. 02167/2693 - FAX 3215

Vom SC Neusiedl am See werden veranstaltet:

U 9 Turnier am 14.12.2003 ab 14 Uhr, U 14 Turnier am 26.12.03 ab 14 Uhr, Turnier für Kampfmannschaften am 27.+28.12.03 jeweils ab 15 Uhr, U 12 Turnier am 3.1.04 ab 10 Uhr, U 8+U11 Turnier am 4.1.04 ab 10 Uhr, U 16 Turnier am 6.1.04 ab 14 Uhr, U 10 Turnier am 10.1.04 ab 14 Uhr. Am 11.1.04 findet der Nachwuchscup des SC Neusiedl statt. Bei diesem Turnier stellen 4 Vereine jeweils eine U 10, U 12, U 14 und U 16 Mannschaft. Sieger ist der Verein, der in allen Spielen die meisten Punkte erreicht. Wir und vor allem die jungen Kicker des SC Neusiedl laden Sie recht herzlich ein diese Veranstaltungen zu besuchen. Sie werden es nicht bereuen und vom Können und dem Ehrgeiz der Kinder verzaubert sein.

Martinilauf 2003

Unter dem (schulinternen) Motto „Laufen ist gesund und macht Spaß“ fand am 7. November dieses Jahres der schon zur Tradition gewordene Martinilauf in Frauenkirchen statt. Und wie jedes Jahr beteiligte sich auch heuer wieder eine Klasse der **Röm. kath. Volksschule für Mädchen** unter der Betreuung durch ihre Klassenlehrerin Andrea Pototschnig an diesem sportlichen Event. 27 Schülerinnen (!) der **2.VS-Klasse** nahmen in der Gruppe der 1. und 2. Klasse am 400m-Lauf teil.

Das Ergebnis war sensationell:

1. Platz: und Siegerin : Lena Nyikos
2. Platz: Jasmin Kobor

beide aus der Neusiedler Klosterschule. Herzlichen Glückwunsch und noch viele sportliche Erfolge!



Wir laden alle recht herzlich ein

**Jeden Sonntag
in der Fastenzeit:
14 Uhr Kreuzweg**

**Jeden Freitag - ab 5. März
16 Uhr Kinderkreuzweg**

Fr. 20. Februar

19.30 Uhr *Frauenfasching*,
Pfarrheim

Sa. 21. Februar

18 Uhr *Vorabendmesse*

So. 22. Februar -

Faschingssonntag

9 Uhr *Gottesdienst*
10 Uhr *Gottesdienst*
18 Uhr *Gottesdienst*

Mi. 25. Februar -

Aschermittwoch

18 Uhr *Abendmesse*
mit Aschenkreuz

Sa. 28. Februar

18 Uhr *Vorabendmesse*

So. 29. Februar -

1. Fastensonntag

9 Uhr *Gottesdienst*
10 Uhr *Grätzlmesse Gr. 4*
Hauptplatz, Obere Hauptstraße, Gartenweg, Alte Badgasse, Paulinerweg
10.15 Uhr *Kleinkinder-*
gottesdienst
14 Uhr *Kreuzweg*
18 Uhr *Firmlings-, Kinder- u.*
Jugendmesse

Fr. 5. März - Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

19 Uhr *Gemeinsames Gebet*,
Pfarrheim

Sa. 6. März

18 Uhr *Vorabendmesse*

So. 7. März - 2. Fastensonntag

9 Uhr *Gottesdienst*
10 Uhr *Familiengottesdienst*
14 Uhr *Kreuzweg*
15 Uhr *Pfarrcafe*
18 Uhr *Gottesdienst*

Fr. 12. März - Wir begehen den Familienfasttag

11 – 13 Uhr *Fastensuppenessen*
beim Pfarrhof

Sa. 13. März

18 Uhr *Vorabendmesse*

So. 14. März -

3. Fastensonntag

9 Uhr *Gottesdienst*
10 Uhr *Grätzlmesse Gr. 3*
Berggasse, Goldberggasse, Wiener
Straße bis Herberggasse, Herberg-
gasse, Bergäckersiedlung
14 Uhr *Kreuzweg*
18 Uhr *Gottesdienst*

Mi. 17. März

19 Uhr *Vortrag - Jakobsweg*
im Pfarrheim

Sa. 20. März

18 Uhr *Vorabendmesse*

So. 21. März -

4. Fastensonntag

9 Uhr *Gottesdienst*
10 Uhr *Gottesdienst*
10.15 Uhr *Kleinkinder-*
gottesdienst

Wir laden alle recht herzlich ein

Mi. 17. Dezember

6.30 Rorate

Do. 18. Dezember

18 Uhr Bußgottesdienst in der Adventzeit

Fr. 19. Dezember

6.30 Rorate

19.00 Firmlingsvesper, Pfarrheim

Sa. 20. Dezember

16 – 18 Uhr Möglichkeit zur Beichte

18 Uhr Vorabendmesse

19 Uhr Konzert, For Heaven's Sake, Pfarrheim

So. 21. Dezember -

4. Adventssonntag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Mi. 24. Dezember - Hl. Abend

15 Uhr Kinder-Weihnachtsgottesdienst

23 Uhr Mette

Do. 25. Dezember - Christtag

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

gestaltet vom Chor der Stadtgemeinde

18 Uhr Firmlings-, Kinder- u. Jugendmesse

Fr. 26. Dezember - Stephanitag

9 Uhr Gottesdienst entfällt

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 27. Dezember

18 Uhr Vorabendmesse

**So. 28. Dezember -
Fest der Hl. Familie**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Mi. 31. Dezember - Silvester

17.00 Jahresschlussgottesdienst

anschl. Empfang im Pfarrhof für Gemeinde, Vereine und PGR

**Do. 1. Jänner - Neujahr,
Hochfest Mariens**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst:

Sendung der Sternsinger

**Fr. 2. - Sa. 3. Jänner:
Dreikönigsaktion**

Wir bitten um freundliche Aufnahme unserer Kinder und um Ihren großzügigen Beitrag! Danke!

Sa. 3. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 4. Jänner –

2. So. d. Weihnachtszeit

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

16 Uhr Neujahrskonzert

der Stadtkapelle im Weinwerk,
Haus Impuls

18 Uhr Gottesdienst

**Mo. 6. Jänner - Erscheinung
des Herrn - Hl. 3 Könige**

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst:

Abschluss Dreikönigsaktion

18 Uhr Gottesdienst

So. 11. Jänner - Taufe des Herrn

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst: Gr. 5

Am Hausberg, Hausbergsiedlung, Am Tabor, Taborweg, Friedhofgasse, Kellergasse, Kirchbergweg, Oberer, Mittlerer, Unterer Kirchberg, Kräftenweg, Lindenplatz, Holunderweg, Taborsiedlung

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 17. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 18. Jänner -

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst

18 Uhr Firmlings-, Kinder- u. Jugendmesse

Di. 20. Jänner

19 Uhr Gemeinsames Gebet

um die Einheit der Christen, Pfarrheim, Katholischer und Evangelischer Lehrerverein

Sa. 24. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

www.neusiedler-nachrichten

So. 25. Jänner -

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 31. Jänner

18 Uhr Vorabendmesse

So. 1. Februar -

4. So. im Jahreskreis

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Familiengottesdienst

15 Uhr Pfarrcafe

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 7. Februar

Skiausflug Katholische Jugend

18 Uhr Vorabendmesse

So. 8. Februar -

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

Sa. 14. Februar

18 Uhr Vorabendmesse

So. 15. Februar -

9 Uhr Gottesdienst

10 Uhr Gottesdienst

18 Uhr Gottesdienst

So. 22. Februar

14 Uhr Faschingsumzug

Die Katholische Jugend lädt ganz herzlich ein!

Bitte beteiligen Sie sich aktiv an diesem Neusiedler Großereignis – als verkleidete Gruppe oder als Einzelmaske. Nähere Infos und Meldungen unter

www.kj-kjs-neusiedl.at

**Evangelische Gottesdienste
in der Weihnachtszeit**

So. 21. Dezember - 4. Advent

10.30 Uhr Gottesdienst

Mi. 24. Dezember

16.00 Uhr Familienweihnacht

23.00 Uhr Christmette

25.12. Christfest (Hl. Abendmahl)

10.30 Uhr Gottesdienst

31.12. Altjahresabend

16.00 Uhr Gottesdienst

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 1/2004 erscheinen

Sa. 27. März 2004

Redaktionsschluss für

NN 1/2004: Mo. 8. März 2004